



Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (B.A.)

(Vollzeitstudium)

Fakultät Soziale Arbeit

an der Hochschule Landshut für das

nach der 5. Änderungssatzung der Studien- und Prüfungsordnung vom 27.09.2019,

gültig ab dem 01.10.2025

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Modulübersicht im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“	5
Modulbeschreibung für das erste Semester	6
Modul 1.1 Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung	6
Modul 1.2 Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit	8
Modul 1.3 Gesellschaft und Politik	10
Modul 1.4 Strukturen des Rechts	12
Modul 1.5 Propädeutikum	14
Modul 1.6 MentLA	16
Modulbeschreibung für das zweite Semester	18
Modul 2.1 Handlungskompetenz - Basisstrategien	18
Modul 2.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit	20
Modul 2.3 Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung	22
Modul 2.4 Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens	24
Modul 2.5 Projektwerkstatt	26
Modul 2.6 MentLA	28
Modulbeschreibung für das dritte Semester	30
Modul 3.1 Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden	30
Modul 3.2 Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – Grundlagen und Einflussfaktoren	32
Modul 3.3 Organisationsformen und Handlungsfelder in der inklusiven Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	34
Modul 3.4 Kinder- und Jugendhilferecht	36
Modul 3.5 Kinderschutz in Theorie und Praxis	38
Modulbeschreibung für das vierte Semester	40
Modul 4.1 Praxisstudium und Praxisreflexion	40
Modulbeschreibung für das fünfte Semester	43
Modul 5.1 Handlungskompetenz – Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe	43
Modul 5.2 Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter	45
Modul 5.3 Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik	47
Modul 5.4 Kindertagesstättenbetreuung und Förderung der Erziehung in der Familie	49
Modul 5.5 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	51
Modulbeschreibung für das sechste Semester	53
Modul 6.1 Forschendes Lernen	53
Modul 6.2 Teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung	55
Modul 6.3 Ambulante Hilfen zur Erziehung	57
Modul 6.4 Gesundheitsförderung und Prävention	59
Modul 6.5 Jugendhilfe in öffentlicher Verantwortung	61
Modulbeschreibung für das siebte Semester	63

Modul 7.1 Bachelorarbeit mit Begleitseminar	63
Modul 7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit.....	65
Modul 7.3 Studium Generale.....	67
Modul 7.4 Sozialökonomie und Soziale Arbeit	69

Vorbemerkung

Das Modulhandbuch zum Studiengang „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“ stellt eine ergänzende Rechtsgrundlage zur maßgeblichen Studien- und Prüfungsordnung sowie zum Studien- und Prüfungsplan dar.

Das Modulhandbuch gibt einen expliziten Überblick über die im Bachelorstudium zu absolvierenden Module und beschreibt die einzelnen Module hinsichtlich:

- Festlegung des Modulnamens und des Modulbeauftragten
- Platzierung des Moduls im idealtypischen Studienverlauf
- Leistungspunkte nach ECTS (1 Credit \approx 30 h studentischer Arbeitsaufwand in Form von Präsenz- und Selbstlernzeit)
- Zeitaufwand (Workload) für das Modul in Form von Präsenz- und Selbstlernzeit
- Qualifikationsziele des Moduls, orientiert am Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (6.0)
- Inhalte und Verwendbarkeit des Moduls
- Lehrformen/Lehrformate im Modul
- Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen auf Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung

Im Modulhandbuch können unter Umständen auch Module aufgelistet sein, die aktuell nicht bzw. noch nicht angeboten werden.

Im Zweifel gilt die gültige Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“.

Bitte beachten Sie: Unter Umständen gelten für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studiengangs unterschiedliche SPO-Versionen, abhängig vom Zeitpunkt der Aufnahme des Studiums!

Modulübersicht im Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“

Im idealtypischen Verlauf des Bachelorstudiums „Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“ in Vollzeit werden im Zeitraum von sieben Semestern insgesamt 32 Module mit den entsprechenden Lehrveranstaltungen/Prüfungsleistungen (vgl. semesteraktuellen Studien- und Prüfungsplan) absolviert. Hierbei wird eine Gesamtleistungspunkteanzahl von 210 ECTS erreicht.

Modulübersicht - Fakultät Soziale Arbeit - Studiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (B.A.)



Semester

7	Bachelorarbeit mit Begleitseminar		Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	Studium Generale	Sozialökonomie und Soziale Arbeit	
6	Forschendes Lernen	Teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung	Ambulante Hilfen zur Erziehung	Gesundheitsförderung und Prävention	Jugendhilfe in öffentlicher Verantwortung	
5	Handlungskompetenz - Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe	Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter	Diversität als Herausforderung für die Jugendforschung und Jugendpolitik	Kindertagesbetreuung und Förderung der Erziehung in der Familie	Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	
4	Praxisstudium und Praxisreflexion					
3	Handlungskompetenz - Differenzielle Methoden	Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - Grundlagen und Einflussfaktoren	Organisationsformen u. Handlungsfelder i. d. inkl. Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Kinder- und Jugendhilferecht	Kinderschutz in Theorie und Praxis	
2	Handlungskompetenz - Basisstrategien	Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit	Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung	Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens	Projektwerkstatt	MentLA
1	Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung	Theorie und Organisationen der Sozialen Arbeit	Gesellschaft und Politik	Strukturen des Rechts	Propädeutikum	MentLA



- Module aus den Fachgebieten**
- Soziale Arbeit
 - Studium Generale und Fremdsprachen
 - Bachelorarbeit, Praxissemester und Praxisseminar
 - Projektarbeit

Modulbeschreibung für das erste Semester

Modul 1.1 Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	1.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung
Modulbezeichnung engl.	Human Behaviour, Development, Upbringing and Education
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Eva Wunderer Prof. Dr. Mechthild Wolff

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Lehrvortrag, Gruppenarbeit/Partnerübungen, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, E-Learning-Elemente, Recherchearbeit	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über die allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie und Pädagogik (A-BA-1). Sie sind sich der Grenzen alltagstheoretischen Denkens und Handelns bewusst und entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die Notwendigkeit und die Vorteile eines wissenschaftlichen Zugangs (A-BA-6). ▪ Sie verfügen über systematische Kenntnisse wichtiger Grundmodelle menschlichen Verhaltens und Erlebens sowie menschlicher Entwicklung und können diese auf verschiedene Themenbereiche und Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit selbständig übertragen (A-BA-2). ▪ Sie können Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsprozessen und -instanzen und deren Bedeutung in den Lebensphasen frühe Kindheit, Kindheit und Jugend sowie in der Erwachsenensozialisation benennen (A-0). ▪ Sie kennen die zentralen Einflussfaktoren, Phasen und dynamischen Prozesse der normalen und abweichenden menschlichen Entwicklung und sind in der Lage diese als Resultat hochkomplexer multidimensionaler Interdependenzen zu begreifen (B-BA-1).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben gelernt, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Beschreibungen

	<p>und Erklärungen sich selbst und andere sowie soziale Problemlagen genauer, angemessener und differenzierter wahrzunehmen und zu beschreiben (B-BA-1).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können Entwicklungsprobleme von Kindern, Jugendlichen und Familien einordnen und daraus erste Ansätze zur Veränderbarkeit schwieriger Lebenslagen ableiten (C-BA-1). ▪ Sie sind in der Lage, die Erkenntnisse auf sich selbst zu beziehen und ihre persönlichen Erlebens- und Verhaltensweisen zu reflektieren (G-0).
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul führt in die psychologischen und pädagogischen Grundlagen der Sozialen Arbeit ein. Vermittelt werden Aspekte aus der Anthropologie, der Sozialisationstheorie, der Allgemeinen Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie und der Entwicklungspsychopathologie. Vermittelt wird zudem Basiswissen zu Erziehungszielen und -stilen sowie zu Normen und Werten erzieherischen Handelns. Im Fokus stehen grundlegende Denk-, Sicht- und Handlungsweisen, die für die Aufgaben und Methoden der Sozialen Arbeit eine besondere Rolle spielen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Die im Modul vermittelten Kenntnisse bilden die Grundlage für die Arbeit mit Klienten im Sinne einer „direct practice“. Insbesondere sozialpädagogische Handlungskompetenzen sowie theoretische und methodische Aspekte gesundheitsbezogener Sozialarbeit bauen darauf auf.</p>

Teilnahmevoraussetzungen	<p>Das Modul legt wesentliche Grundlagen für den weiteren Studienverlauf und die Soziale Arbeit, da es in dieser Profession voranging um die Arbeit mit Menschen geht. Es knüpft teilweise an schulisches Vorwissen an, z.B. in den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Ethik und Soziologie.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Backes, G.; Clemens, W. (Hg.) (2013). Lebensphase Alter. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Altersforschung. Weinheim: Beltz Juventa. ▪ Berk, L. (2019). Entwicklungspsychologie. München: Pearson Studium. ▪ Bockhorst, H.; Reinwand-Weiss, V.-I.; Zacharias, W. (Hrsg.) (2012). Handbuch Kulturelle Bildung; Schriftenreihe Kulturelle Bildung, vol. 30, München: kopaed ▪ Bohlken, E.; Thies, C. (Hg.) (2009). Handbuch Anthropologie. Der Mensch zwischen Natur, Kultur und Technik. Stuttgart und Weimar: Verlag J.B. Metzler ▪ Dollinger, B. (Hg.) (2012). Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS. ▪ Gehlen, A. (2004). Der Mensch. Seine Natur und seine Stellung in der Welt. Wiebelsholm: AULA-Verlag GmbH. ▪ Gerrig, R.L. (2018). Psychologie. München: Pearson Studium. ▪ Kühnert, S. (2019). Soziale Gerontologie. Grundlagen und Anwendungsfelder. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Gudjons, H.; Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium. Stuttgart: utb.
Prüfungsleistung¹	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

Modul 1.2 Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	1.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit
Modulbezeichnung engl.	Social Work Theories and Organisations
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Matthias Laub

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Vorlesung, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, audiovisuelle Präsentation, Gruppendiskussion, Recherchearbeit	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über allgemeine wissenschaftliche Grundkenntnisse zu gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen im 19. und 20. Jahrhundert und kennen die grundlegenden Organisationsformen Sozialer Arbeit (A-BA-1). ▪ Sie wissen, welche Bedeutung Theorien und wissenschaftstheoretische Grundlagen für die Soziale Arbeit haben und können ihr Wissen gezielt für die kritische Analyse von Prozessen der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen nutzen (B-BA-3). ▪ Sie besitzen ein kritisches Verständnis für die Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Disziplinentwicklung und gesellschaftspolitischen Prozessen und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen (A-BA-3). ▪ Sie kennen die grundlegenden Organisationsformen Sozialer Arbeit (A-BA-1). Sie können zwischen öffentlichen und freien Trägern unterscheiden, kennen deren historische Wurzeln, gesetzliche Funktionen und Aufgabenfelder. Sie kennen die Prinzipien der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern und wissen um Finanzierungsstrukturen der Sozialen Arbeit. Sie haben sich zudem mit der Entwicklung und aktuellen Wirkungsbreite der Wohlfahrtsverbände sowie dem Feld der freigewerblichen Trägerschaften der Sozialen Arbeit beschäftigt.
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen ein kritisches Verständnis von gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungsprozessen, und können mit dem Theoriebegriff reflexiv umgehen (A-BA-3).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verstehen den Zusammenhang von gesellschaftlicher, ökonomischer, kultureller Entwicklung und wissenschaftlich-akademischer Her- ausbildung von Sozialer Arbeit (B-0). ▪ Sie verstehen und reflektieren die praktische Umsetzung von Sozialer Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft und deren Reichweite in verschie- denen Settings (E-BA-5). ▪ Die Studierenden können Einrichtungen/ Dienste/ Stellenausschreibun- gen/ Tarifangaben in unterschiedlichen Dimensionen (Trägerschaft, Körperschaftsstatus, Arbeitsfeld, Finanzierungsstruktur, Anforderung/At- traktivität einer Stelle als Fachkraft der Sozialen Arbeit, Gehaltserwar- tung) eigenständig bewerten (B-BA-5).
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Geschichte und Entwicklung der Sozi- alen Arbeit mit Beginn der Industrialisierung (ab Mitte des 19. Jahrhun- derts). Das Modul führt ein in die Theorien der Sozialen Arbeit (Sozialar- beitswissenschaft), d.h. es geht um Erklärungsansätze und Funktionen von Sozialer Arbeit in ihrem historischen Verlauf. Dabei steht die Frage im Mit- telpunkt, wie und warum sich Profession und Disziplin Sozialer Arbeit so- wohl in gesellschaftlich-struktureller, wissenschaftlicher als auch sozialpoliti- scher Perspektive herausbilden und weiterentwickeln konnte und künftig weiterentwickeln kann. Darüber hinaus wird der konkrete Niederschlag der historischen Entwicklung in die physische Ausbildung des Dienstleistungs- angebots öffentlicher und freier Träger in der derzeitig sich darstellenden Form (Korporatismus) vermittelt.
Verwendbarkeit des Mo- duls	Die theoretischen und organisationsspezifischen Grundkenntnisse bilden die Grundlage für ein Verständnis Sozialer Arbeit als wissenschaftliche und professionelle Disziplin. Die theoretischen Zugänge werden eingebettet in die Geschichte der Profession und Disziplin. Das Modul verfolgt das Ziel ei- ner theoretischen Einführung. Das Modul ist inhaltlich bezogen auf Modul 2.2.
Teilnahmevorausset- zungen	Der Zusammenhang mit den Modulen 3.3, 5.4 und 6.5 ist evident.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Engelke, E. et al. (2018). Theorien der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Freiburg: Lambertus. ▪ Borrmann, St. (2023). Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. 2. Auflage (Studienmodule Soziale Arbeit). Weinheim: Beltz Ju- venta. ▪ Wendt, W. R. (2020). Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS (essentials). ▪ Rudolf Bieker, Peter Floerecke (Hg.) (2011). Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer ▪ Thole, W. (Hg.) (2011). Grundriss Sozialer Arbeit. Ein einführendes Hand- buch. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 1.3 Gesellschaft und Politik

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	1.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Gesellschaft und Politik
Modulbezeichnung engl.	Society and Politics
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	5 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	150	90	60
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Theoriebasierte Vorlesung mit Diskussion, Aufarbeitung und Diskussion von theoretischen Fachtexten und aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Diskurs- und Medienanalysen, Erarbeitung des Forschungsstandes, Gruppen- und Partnerarbeiten mit Transferaufgaben, Lektüre- und Textarbeit, eigenständige Recherchearbeit, E-Learning-Elemente; Erstellung und Diskussion von Präsentationen, übergreifende Diskussionsphasen im Team-Teaching	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Vielfalt sozialwissenschaftlicher Erklärungsansätze und sind mit soziologischen und politikwissenschaftlichen Strukturmerkmalen moderner Gesellschaften vertraut (A-BA-1). ▪ Sie kennen historische und gegenwärtige Entwicklungslinien soziologischen und politikwissenschaftlichen Denkens (A-BA-1). ▪ Sie erhalten Einblicke in Theorietraditionen und Fachdiskurse von Soziologie und Politikwissenschaft und entwickeln hierzu ein kritisches Verständnis (A-BA-3). ▪ Sie erlangen ein integriertes Verständnis darüber, wie gesellschaftliche und politische Prozesse mit der Entstehung, Wahrnehmung und Lösung sozialer Probleme in Zusammenhang stehen (A-BA-4). ▪ Sie entwickeln ein kritisches Bewusstsein für zentrale gesellschaftlich bedeutsame Differenzkategorien (Gender, Kultur, Soziale Ungleichheit, Gesundheit), ihre Entstehung, Reproduktion und damit verbundene Machtstrukturen (A-BA-6).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können aktuelle gesellschafts- und sozialpolitische Debatten theoretisch fundiert analysieren und sich in ihnen selbstreflexiv positionieren (B-BA-3). ▪ Sie können Möglichkeiten gesellschaftlicher Partizipation in differenzierter Weise erschließen, nutzen und ausgestalten (E-BA-2).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können konzeptionelles und planerisches Handeln in sozialen Einrichtungen hinsichtlich seiner Entstehungsbedingungen kontextuell einordnen und theoretisch reflektiert mitgestalten (C-BA-3) ▪ Sie können sich in Gerechtigkeitsdiskursen fachlich fundiert und theoretisch reflektiert positionieren und empfinden dies als Herausforderung an die eigene Praxis (C-BA-1).
Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die theoretischen Grundlagen soziologischen und politikwissenschaftlichen Denkens ein. Dies erfolgt sowohl inhaltlich als auch didaktisch unter einer interdisziplinären Perspektive. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf aktuellen Prozessen sozialen Wandels hinsichtlich der sozial- und gesellschaftspolitischen Auswirkungen. Dies erfolgt in regionaler, europäischer und globaler Perspektive und schließt ökonomische, soziale und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie klienten*innenbezogene Förderansätze mit ein. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf gesellschaftlich bedeutsamen Differenzen (wie Gender, Kultur, Soziale Ungleichheit und Gesundheit), ihrer sozialen Herstellung und Reproduktion im politischen, öffentlichen und fachlichen Handeln.
Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul erworbenen Aspekte theoretischen Orientierungswissens sowie praktischen Handlungskompetenzen ermöglichen eine soziologisch- und politikwissenschaftlich informierte kritische Analyse von Funktion und Stand Sozialer Arbeit als wissenschaftlicher Profession.
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden zeigen Interesse an gesellschaftstheoretischen Perspektiven und gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Sie beobachten aktuelle Debatten und setzen sie in Bezug zu eigenen lebensweltlichen Erfahrungen. Sie zeigen sich interessiert an einem wissenschaftlichen und kritischen Austausch und an der Erarbeitung einer begründeten und reflektierten Positionierung.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Goffman, E. (2009). Wir alle spielen Theater: Die Selbstdarstellung im Alltag. Piper Verlag, 7. Aufl., München, ISBN 978-3492238915 (zuerst: The Presentation of Self in Everyday Life, 1959). ▪ Giddens, A. u.a. (2009). Soziologie. 3. Aufl., Graz, Wien: Nausner & Nausner. ▪ Nassehi, A. (2008). Soziologie: Zehn einführende Vorlesungen. Wiesbaden: VS Verlag.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 1.4 Strukturen des Rechts

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe		
Akademischer Grad	B.A.		
Modulnummer	1.4		
Modulbezeichnung lt. SPO	Strukturen des Rechts		
Modulbezeichnung engl.	Legal Structures		
Veranstaltungssprache	Deutsch		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bettina Kühbeck		
Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester		
Dauer des Moduls	Einsemestrig		
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen		
Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Vorlesung zur Einführung in die Gesetzestexte, Diskussion rechtlicher Fragestellungen, gemeinsame Besprechung von Gesetzesänderungen und Urteilen anhand von Fallbeispielen der Sozialen Arbeit	
Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Entstehung von Gesetzen, Recht und Rechtshierarchien in Deutschland (A-BA-1). ▪ Sie können das EU-Recht einordnen und kennen die Unterschiede zwischen öffentlichem und privatem Recht (A-BA-2). ▪ Sie beherrschen die Grundlagen des BGB, SGB und VwVfG (A-0). <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben die Kompetenz, einen Lebenssachverhalt einem Rechtsbereich gezielt zuzuordnen und rechtliche Regelungen anhand von entsprechenden Fallbeispielen anzuwenden (B-BA-1). ▪ Sie können die Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Sozialer Arbeit und Recht erkennen und ein kritisches Bewusstsein hierfür entwickeln (A-BA-6). 		
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt grundlegende Rechtskenntnisse, die zur Ausübung einer professionellen Tätigkeit in der Sozialen Arbeit notwendig sind. Es führt in die Grundlagen des privaten und öffentlichen Rechts ein. Zudem werden Grundkenntnisse des Vertragsrechts und des Verwaltungshandelns vermittelt. Durch Tutorien, Eigenarbeit und Fallbearbeitungen werden die Lehrinhalte vertieft.		
Verwendbarkeit des Moduls	Für Studierende, die in anderen Modulen im weiteren Studium keine rechtlich orientierten Kurse wählen, profitieren von dem Grundlagenmodul.		
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden zeigen Interesse und Bereitschaft Gesetzestexte nachzulesen und die Fähigkeit zu entwickeln sich in Rechtsbereiche einzuarbeiten.		

Literatur	▪ Knösel, M. (2017). Recht für soziale Berufe: Basiswissen kompakt. 8. Auflage. Köln: Luchterhand.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdIPr (10-60 Min.)

Modul 1.5 Propädeutikum

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	1.5
Modulbezeichnung lt. SPO	Propädeutikum
Modulbezeichnung engl.	Propaedeutics
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Daniel Houben

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	5 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht, Übungen mit Partnerarbeit, Tutorien parallel zu den Lehrveranstaltungen, in denen das erworbene Wissen eingeübt und eigenständig angewendet wird	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erlangen Orientierungswissen in Bezug auf die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und wissenschaftlichen Arbeitens und kennen die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das Studium der Sozialen Arbeit (A-BA-1). ▪ Sie können Themenstellungen systematisch bearbeiten/untersuchen und Arbeitsergebnisse logisch geordnet darstellen (D-0). ▪ Sie besitzen die Fähigkeit, über wissenschaftliche Recherche für die Themenstellung relevante fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und integrieren (D-BA-1). ▪ Die Studierenden können die entsprechenden fachlichen Diskurse nachvollziehen, verstehen, diese mit eignen Worten wiedergeben und sich selbst in diesen Diskursen positionieren (C-BA-1). ▪ Sie praktizieren eine reflexive Auseinandersetzung mit der Statuspassage Studium und im Hinblick auf das professionelle Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit (F-0).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf selbstgesteuertes Studieren und Lernen, sowie in Bezug auf die selbstständige Studienorganisation (G-0). ▪ Sie erwerben Handlungskompetenzen in Bezug auf reflexives Studieren unter besonderer Berücksichtigung der Praxisreflexion (F-BA-7).
Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die folgenden Techniken ein: Entwicklung und Anwendung selbst gesteuerter Lernstrategien; Erschließungstechniken fachlich relevanter Themenfelder; Aneignungstechniken von Fachliteratur (Recherche und Verarbeitung); Organisation von Lerninhalten.

	Die folgenden Präsentationsformen werden eingeübt: Referat, Diskussion, Moderation, Anwendung der Gestaltungsprinzipien von Mitschriften, Thesenpapiere, Protokolle, Exzerpte etc. Die Abfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten nach vorgegebenen wissenschaftlichen Qualitätsstandards gilt als Zielsetzung.
Verwendbarkeit des Moduls	Der Erwerb der im Modul „Propädeutikum“ vermittelten und erprobten Kompetenzen ist eine unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches selbst gesteuertes wissenschaftliches Fachstudium. Diese Basiskompetenzen sind Voraussetzung für alle weiteren Module.
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden zeigen Interesse an den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie reflektieren die Unterschiede zwischen Alltags-, Fach- und wissenschaftlichem Wissen. Sie erproben grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens durch die Abfassung einer Hausarbeit.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berninger, I.; Botzen, K.; Kollé, Ch.; Vogl, D.; Watteler, O. (2012). Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens, Opladen: Budrich. ▪ Breuer, E. O.; Güngör, N.; Klassen, M.; Riesenweber, M.; Vinnen, J. (2019). Wissenschaftlich schreiben - gewusst wie! Tipps von Studierenden für Studierende, utb. ▪ Franck, N.; Stary, J. (2011). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Stuttgart: utb. ▪ Kotthaus, J. (2014). FAQ Wissenschaftliches Arbeiten für Studierende der Sozialen Arbeit, Opladen: Budrich. ▪ Kruse, O. (2017). Kritisches Denken und Argumentieren, Stuttgart: utb.
Prüfungsleistung¹	Ausarb. (10-25 Seiten) od. Klausur (60-120 Min) od. mdlPr (10-60 Min.) und Tn ²

Modul 1.6 MentLA

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	1.6
Modulbezeichnung lt. SPO	MentLA
Modulbezeichnung engl.	MentLA
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Katrin Liel

Platzierung des Moduls im Studiengang	1. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	2 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	60	15	45
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1 SWS	Seminaristischer Unterricht	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u> Studierende erwerben bedarfsorientiert grundlegende Kenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturen und Organisation der Hochschule (A-0) ▪ Regelwerke und Schutzkonzept (A-BA-1) ▪ Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote (A-0). <p>Ferner erwerben Studierende bedarfsorientiert grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernstrategien und Lernumgebungen (D-0) ▪ Akademisches Arbeiten (z.B. Lesestrategien, Umgang mit KI) (A-BA-1, D-BA-1, F-BA-1) ▪ Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung (F-0, G-0) ▪ Gesellschaftliche Orientierung (B-0) ▪ Kooperation, Vernetzung, Engagement und Campusleben (F-0, G-0) <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierende können aktiv an gruppenbasierten, kooperativen Lernprozessen teilnehmen und diese mitgestalten. (C-0) ▪ Sie setzen sich reflektiert mit ihrem eigenen Lern- und Studierverhalten auseinander und dokumentieren dies ggf. in geeigneter Form (z. B. Reflexions-Chart). (G-0) ▪ Sie nutzen Methoden wie beispielsweise Peer-Reflexion oder World Café zur vertieften Auseinandersetzung mit studienbezogenen Themen und Perspektiven. (F-BA-1) ▪ Sie formulieren individuelle Lernziele und entwickeln eigene Strategien zur Zielerreichung. (D-BA-1)
Inhalte des Moduls	Das akademische Mentorat ermöglicht die Betreuung und Begleitung von Studierenden in curricular verankerten Kleingruppen. Dadurch können die akademische Sozialisation durch diskursive Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten gefördert, die Aufnahme in die Hochschulgemeinschaft er-

	leichtert und die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs ermöglicht, sowie die Persönlichkeitsbildung unterstützt werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul 1.6 dient dem erfolgreichen Onboarding in der Studieneingangsphase und unterstützt insbesondere die systematische Einführung in den und Orientierung im Hochschulkontext, die soziale Einbindung, sowie die Förderung der Selbststeuerung und Selbstreflexion. Die hier erworbenen Kompetenzen sind grundlegend für alle nachfolgenden Module.
Teilnahmevoraussetzungen	Die regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt und ist gegeben, wenn die oder der Studierende in allen im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Aus begründeten, nicht zu vertretenden Gründen kann bis zu 30 % auf eine Teilnahme verzichtet werden, ohne den erfolgreichen Abschluss des Moduls zu gefährden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bieker, Rudolf (2021): Soziale Arbeit studieren. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Stickel-Wolf, Christine (2019): Wissenschaftliches Arbeiten und Lern-techniken. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer. ▪ Heister, Werner (2023): Studieren mit Erfolg. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
Prüfungsleistung	Tn ² mit Erfolg

Modulbeschreibung für das zweite Semester

Modul 2.1 Handlungskompetenz - Basisstrategien

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	2.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Handlungskompetenz - Basisstrategien
Modulbezeichnung engl.	Action Competence - Basic Strategies
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Maria Ohling

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	3 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	8 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	240	90	150
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Vorlesung/Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von praktischen Arbeitsaufträgen, Gruppenarbeit zur Themenbearbeitung von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Rollenspiele, Diskussionsgruppen, Videoanalysen, Reflexion	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus den Bereichen der Sozialpsychologie und der Pädagogik, um Handlungskonzepte zu verstehen (A-BA-1). ▪ Sie kennen im Umgang mit Einzelnen, Familien und Gruppen unterschiedliche Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit und können ihre jeweilige Handlungsrelevanz in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit einschätzen und reflektieren (A-BA-4). ▪ Sie verfügen über ein theoretisches Grundwissen zu den Themen menschliche Kommunikation und menschliches Verhalten (A-BA-1).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können unterschiedliche Methoden (Verfahren/ Techniken) der Sozialen Arbeit im Ansatz anwenden und können eine angemessene Handlungsform in Bezug auf das soziale Problem eines Klienten/einer Klientin wählen (B-BA-1). ▪ Sie verfügen über basales Methodenwissen in unterschiedlichen Verfahren von Einzel- und Gruppenarbeit sowie Gemeinwesenarbeit und können deren Reichweite in den verschiedenen Settings der Sozialen Arbeit einordnen (E-BA-4). ▪ Sie verfügen über eine basale Beratungskompetenz bzgl. verschiedener Zielgruppen, z.B. in der Erziehungs-, Sucht- oder Schwangerschaftskonfliktberatung (Gesprächsaufbau, Explorationstechniken, zielorientierte Gesprächsführung, Anamnese, Indikationsstellung, Interventionsplanung, Evaluation) (E-0).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sind in der Lage, eine Gruppenarbeit zu planen, durchzuführen und sie zu evaluieren (E-BA-1). ▪ Sie können ihre konzeptionellen methodischen Überlegungen und die Durchführung dokumentieren, reflektieren und evaluieren (E-BA-5).
Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die folgenden Themenfelder ein: Handlungskonzepte für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen (z.B. TZI, Systemische Konzepte, Sozialraumbezogene Konzepte); Geschichte der klassischen Methoden: Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit. Neuere konzeptionelle Methodenansätze wie Case Management, Streetwork, Erlebnispädagogik, Soziale Netzwerkarbeit usw. Weiterhin wird auf einschlägige Handlungsmethoden abgestellt, wie z.B. Gesprächsführung mit Einzelnen und Gruppen, Moderation von Gruppen, Aufbau eines Beratungsgesprächs (Auftragsklärung, Problemdefinition, Hypothesenbildung, Zieldefinitionen, Handlungsplan, Evaluation, Dokumentation).
Verwendbarkeit des Moduls	Im Modul werden sozialpädagogische Handlungskompetenzen vermittelt, die grundlegend für die Wissensbestände sind, die in den Modulen 3.1 und 7.3 Gegenstand sein werden. Im Weiteren sind die im Modul 1.1 vorgestellten Kenntnisse didaktisch bedeutsam.
Teilnahmevoraussetzungen	Von den Studierenden wird die Bereitschaft erwartet, sich mit sich selbst und mit ihrem Handeln auseinanderzusetzen sowie sich in Übungssituationen zu zeigen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Simon, T.; Wendt, P.-U. (2019). Lehrbuch Soziale Gruppenarbeit. Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Ein Lern- und Arbeitsbuch. 2., durchges. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung mit Tn ²

Modul 2.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	2.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit
Modulbezeichnung engl.	Science and Practice of Social Work
Veranstaltungssprache	deutsch / englisch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Borrmann

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	5 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Lehrvortrag, audiovisuelle Präsentation, Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gastvorträge, Recherchearbeit, Lektüre-/Textarbeit, Dokumentenauswertung	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben einen Überblick über die Entwicklung von Sozialer Arbeit als Funktionssystem als Antwort auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse (A-BA-1). ▪ Die Studierenden können die Diskussion über mögliche Gegenstandsbestimmungen Sozialer Arbeit nachvollziehen (A-BA-5). ▪ Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Professionalisierungsdebatte (Professionalisierung, Profession, professionelles Handeln) und besitzen Grundkenntnisse in Bezug auf aktuelle Theorieansätze in der Sozialen Arbeit und ihren gesellschaftlichen Bezug (A-BA-2). ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über bestehende Praxisfelder der Sozialen Arbeit (A-BA-1).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können den Zusammenhang von Sozialer Arbeit als Wissenschaft, Praxis und Ausbildung und damit den Zusammenhang von Theorie und Praxis kritisch reflektieren (B-0). ▪ Sie verstehen die Notwendigkeit einer theoretischen Grundausstattung von Sozialer Arbeit, die den geltenden wissenschaftlichen Standards zu genügen hat(C-BA-3). ▪ Sie verstehen die gesellschaftlichen Konflikte und Widersprüche, in die Soziale Arbeit eingelassen ist (A-BA-6). ▪ Sie können aktuelle Ansprüche, die an Soziale Arbeit gestellt werden (z.B. Sozialmanagement, neue Steuerungsmodelle), kritisch reflektieren (B-BA-3).

Inhalte des Moduls	In dem Modul geht es um die zentrale Frage, inwieweit sich die gesellschaftliche Entwicklung und die Entwicklung Sozialer Arbeit wechselseitig beeinflussen. Das Modul setzt sich mit der anhaltenden Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit auseinander und die historische Entwicklung der Profession wird nachgezeichnet. Zudem führt das Modul in die Grundzüge der Debatte um Soziale Arbeit als Wissenschaft ein und einige Theorieansätze werden exemplarisch beleuchtet. Kernanliegen des Moduls ist es, dass die Studierenden einen Begriff davon bekommen, was Soziale Arbeit ist und inwieweit die Perspektive der jeweiligen Akteure eine Antwort auf diese Frage beeinflusst.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vermittelt vertiefende Einsichten in Theorien, Praxisfelder und gesellschaftliche Funktionszusammenhänge von Sozialer Arbeit. Dieses Wissen ist erforderlich, um aktuelle Diskussionenlinien im Feld Sozialer Arbeit hinreichend zu erfassen und die Wissensbestände, die in den TOMA-Modulen (3.2 bis 3.5) vermittelt werden, zu ordnen und zu gewichten.
Teilnahmevoraussetzungen	Studierende brauchen zur erfolgreichen Teilnahme Grundwissen über die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. Zudem ist Voraussetzung, dass Kenntnisse über die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit erworben wurden. Hilfreich ist es, dass Studierende den Zusammenhang zwischen Bezugswissenschaften und der Wissenschaft Soziale Arbeit kennen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Engelke, E.; Spatscheck, Ch.; Borrmann, St. (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Werdegang und Grundlagen. 4. Auflage. Freiburg i.Br.: Lambertus. ▪ Engelke, E.; Borrmann, St.; Spatscheck, Ch. (2018). Theorien Sozialer Arbeit. Eine Einführung, 7. Auflage. Freiburg i.Br.: Lambertus. ▪ Erath, P.; Balkow, K. (2016). Soziale Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (5-25 Seiten) od. PortP.sb (Vortrag.sb 10-15 Min., Ausarb. 5-10 Seiten, Testat 15-60 Minuten) und/od. begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 2.3 Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	2.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Methoden Sozialwissenschaftlicher Forschung
Modulbezeichnung engl.	Methods of socioscientific Research
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marius Otto

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	5 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Partnerarbeit/ Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeit, Übungen anhand einer selbst erstellten standardisierten Befragung	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Vielfalt sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (A-BA-1). ▪ Sie können die methodische Qualität empirischer Sozialforschung beurteilen und kritisch-reflexiv mit Interpretationen empirischer Daten umgehen (B-BA-3). ▪ Sie können die Paradigmen qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung auf konkrete Forschungsfragen aus dem Kontext Sozialer Arbeit anwenden (B-BA-4). ▪ Sie können aus der Analyse eines sozialen Problems bzw. aus einem artikulierten Forschungsinteresse heraus selbstständig eine Forschungsfrage entwickeln (C-0). ▪ Sie können ein Forschungsanliegen in eine realistische Forschungsplanung überführen (C-BA-2).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können auf der Basis eines formulierten Erkenntnisinteresses ein Erhebungsinstrument auswählen und konzipieren, das die Forschungsfrage in angemessener Weise operationalisiert (B-BA-4). ▪ Sie können unter Berücksichtigung methodischer, forschungspragmatischer und forschungsethischer Grundsätze eine Erhebung eigenständig durchführen (D-BA-3). ▪ Sie können erhobene qualitative bzw. quantitative Daten aufbereiten und methodisch kontrolliert auswerten (D-BA-3). ▪ Sie können Auswertungen selbst erhobener Daten präsentationsfähig darstellen (D-BA-3).

Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die Bandbreite der Methoden und Strategien qualitativer und quantitativer empirischer Sozialforschung ein. Vermittelt werden Formen unterschiedlich stark standardisierter Befragungen, unterschiedliche Formen von Interviewführungen, insbesondere narrativ-biografische und themenzentrierte Varianten sowie Beobachtungen und Sekundäranalysen. Es sollen – bezogen auf Themenfelder und Problemzusammenhänge Sozialer Arbeit – die Forschungsanlässe, die Formulierung von relevanten Forschungsfragen, die Entscheidungskriterien für angemessene Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie ausgewählte methodologische und ethische Probleme einer empirisch fundierten Sozialforschung erarbeitet werden. Dabei wird ein Einblick in aktuelle Forschungs- und Evaluationsprojekte gewährt - einschließlich deren Organisation, Vorgehensweisen und Zielsetzungen. Ebenso wird die Alltagsrelevanz empirischer Sozialforschung verdeutlicht sowie die Fähigkeit gefördert, Forschungsergebnisse (kritisch) zu rezipieren. Durch die selbstständige Konzeption einer Untersuchung in einer Arbeitsgruppe sowie deren anschließender Durchführung werden eigene praktische Forschungserfahrungen gesammelt.
Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul erworbenen theoretischen Kenntnisse sowie praktischen Kompetenzen sind grundlegend für das Verständnis wissenschaftlicher Studien in allen Bereichen der Sozialen Arbeit und erfahren in den anwendungsorientierten Veranstaltungen der TOMA-Module konkrete Anwendung. Sie sind für das Modul 6.1 sowie für die Erstellung einer Bachelorarbeit mit einem eigenen empirischen Teil eine wichtige Voraussetzung.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul baut auf grundlegenden wissenschaftstheoretischen Überlegungen auf, wie sie im ersten Semester des Studiums vermittelt werden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angele, G. (2013). SPSS Statistics 25. Eine Einführung. Bamberg: Rechenzentrum der Universität Bamberg. Abrufbar unter https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/rz/spss/skript.pdf. ▪ Bühner, M. & Ziegler, M. (2017). Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson Studium. ▪ Horlebein, M. (2013). Wissenschaftstheorie. Hohengehren: Schneider Verlag. ▪ Moser, H. (2014). Instrumentenkoffer für die Praxisforschung. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus. ▪ Porst, R. (2008). Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS Verlag. ▪ Schaffer, H. (2019). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus. ▪ Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2018). Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg. ▪ Stegmann, N. & Schwab, J.E. (2012). Evaluieren und Forschen für die Soziale Arbeit. Ein Arbeits- und Studienbuch. Berlin: Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und. begl. endnotenbildende Studienleistung mit Tn ² .

Modul 2.4 Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe		
Akademischer Grad	B.A.		
Modulnummer	2.4		
Modulbezeichnung lt. SPO	Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens		
Modulbezeichnung engl.	Social Welfare Law and Forms of Cohabitation		
Veranstaltungssprache	deutsch		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bettina Kühbeck		
Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester		
Dauer des Moduls	einsemestrig		
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen 1 Wahlpflichtveranstaltung		
Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	Vorlesung zur Einführung in die Gesetzestexte, Diskussion rechtlicher Fragestellungen, gemeinsame Besprechung von Gesetzesänderungen und Urteilen anhand von Fallbeispielen der Sozialen Arbeit, Gruppenarbeit zur Lösung von Beispielfällen, Arbeiten mit den Gesetzestexten	
Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen sozialer Ordnung und sozialen Zusammenlebens und wissen um die Voraussetzungen und Bedingungen des Bezugs von sozialen Leistungen (A-BA-1). ▪ Sie kennen den Unterschied zwischen privatem Unterhalt und öffentlichen Leistungen zur Deckung des Lebensbedarfs (A-BA-1). 		
Inhalte des Moduls	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Gerichtsentscheidungen interpretieren und entsprechend einordnen (B-BA-1). ▪ Sie können in der praktischen Fallarbeit ihre Rechtskenntnisse einbringen und Aufgaben angemessen bearbeiten (C-BA-3). ▪ Sie können die Verrechtlichung von Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen Zusammenhang beurteilen (A-BA-6). 		
Inhalte des Moduls	Das Modul vermittelt Kenntnisse zum Ehe- und Familienrecht sowie zum Sozialrecht. Das Modul fokussiert rechtliche Grundlagen für eingetragene Lebenspartnerschaften sowie Rechte für Menschen, die für ihr Leben keine ausdrücklichen Rechtsbeziehungen aufnehmen wollen. Inhalte des Moduls sind zudem Grundlagen der sozialen Sicherung, der Rechte bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Behinderung, im Alter, bei Armut und in weiteren besonderen Lebenslagen. Schwerpunktmäßig wird die Bedarfsgemeinschaft in den Blick genommen. In Übungen und Eigenarbeit werden die Inhalte vertieft und angewendet.		
Verwendbarkeit des Moduls	Ohne Kenntnis der rechtlichen Hintergründe menschlicher Lebensgestaltungsformen und des Zugangs zu öffentlichen Sozialleistungen kann Soziale		

	Arbeit nicht oder nur bedingt professionell erledigt werden. Studierenden, die in anderen Modulen im weiteren Studium keine familien- oder sozialrechtlich orientierten Kurse wählen, profitieren von dem Grundlagenmodul.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul setzt Grundwissen im Bereich der Struktur von Rechtsnormen und der Rechtsanwendung voraus. Von den Studierenden wird die Fähigkeit der Anwendung der Grundregeln des Zitierens von Rechtsnormen erwartet.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marx, A. (2017). Familienrecht für soziale Berufe. 3. Auflage. Köln: Bundesanzeiger Verlag. ▪ Edtbauer, R.; Rabe A. (2017). Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe. 4. Auflage. München: Ch. Beck.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 2.5 Projektwerkstatt

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	2.5
Modulbezeichnung lt. SPO	Projektwerkstatt
Modulbezeichnung engl.	Projects
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Christiane Heigermoser Johanna Pinkl

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	4 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	120	30	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	2 SWS	Planung und Durchführung von Projektideen (zumeist in Kooperation mit einem Praxispartner) in der Gruppe, Recherchearbeiten, Hospitationen, Reflexion	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen ausgewählte Felder und Themen innerhalb der Trägerlandschaft von Sozialer Arbeit (A-BA-1) ▪ Die Studierenden können erworbenes Theoriewissen in praktische Methoden und Projekte umsetzen (Theorie-Praxis-Transfer) (B-BA-1) <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können relevante sozialarbeiterische Themen und Inhalte recherchieren und für das anstehende Projekt einsetzen (D-BA-1) ▪ Die Studierenden entwickeln durch die Einblicke in die Praxis erste Merkmale einer eigenen beruflichen Persönlichkeit und Haltung in der Sozialen Arbeit (G-0) ▪ Die Studierenden sind in der Lage ihre Erkenntnisse und Ergebnisse in angemessener Weise zu präsentieren (D-BA-5) ▪ Die Studierenden sind in der Lage Thesen als Grundlage für einen fachlichen Diskurs zu entwickeln (D-BA-4) ▪ Die Studierenden können sich selbst und ihre Handlungen reflektieren (Selbst- und Fallreflexion) (F-BA-5)
Inhalte des Moduls	Verschiedene Projektangebote mit seminargestützter Begleitung ermöglichen den Studierenden eine erste tiefgehende Reflexion und Auseinandersetzung mit Praxisfragen der Sozialen Arbeit.
Verwendbarkeit des Moduls	Erster Theorie-Praxis-Transfer, Fallreflexion in der Sozialen Arbeit, Kennenlernen ausgewählter Zielgruppen und Handlungsfelder Sozialer Arbeit.

Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Eigeninitiative und Fähigkeiten des Selbstmanagements werden vorausgesetzt (Termine und Zeiten innerhalb
---------------------------------	--

	der Praxisphase variieren, je nach WPF). Das Modul gilt als abgeschlossen, bei mindestens 70%er Anwesenheit (Vorbereitungstreffen und Reflexionsrunden an der HAW Landshut) und dem Ableisten von 90h Workload (Praxiseinsatz, bzw. Umsetzung der Arbeitsaufträge direkt aus den WPFs heraus, in der Selbstlernzeit)
Literatur	▪ Aner, K.; Hammerschmidt, P. (2028): Arbeitsfelder und Organisationen von Sozialer Arbeit – Eine Einführung; VS-Springer; Wiesbaden
Prüfungsleistung¹	Ausarb. (7-10 Seiten) mit Tn ² .

Modul 2.6 MentLA

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	2.6
Modulbezeichnung lt. SPO	MentLA
Modulbezeichnung engl.	MentLA
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Katrin Liel

Platzierung des Moduls im Studiengang	2. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	2 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	60	15	45
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1 SWS	Seminaristischer Unterricht	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u> Studierende erwerben bedarfsorientiert grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernstrategien und Lernumgebungen (D-0) ▪ Akademisches Arbeiten (z.B. Lesestrategien, Umgang mit KI) (A-BA-1, D-BA-1, F-BA-1) ▪ Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung (F-0, G-0) ▪ Gesellschaftliche Orientierung (B-0) ▪ Kooperation, Vernetzung und Engagement (F-0, G-0) <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierende können aktiv an gruppenbasierten, kooperativen Lernprozessen teilnehmen und diese mitgestalten. (C-0) ▪ Sie setzen sich reflektiert mit ihrem eigenen Lern- und Studierverhalten auseinander und dokumentieren dies ggf. in geeigneter Form (z. B. Reflexions-Chart). (G-0) ▪ Sie nutzen Methoden wie beispielsweise Peer-Reflexion oder World Café zur vertieften Auseinandersetzung mit studienbezogenen Themen und Perspektiven. (F-BA-1) ▪ Sie formulieren individuelle Lernziele und entwickeln eigene Strategien zur Zielerreichung. (D-BA-1)
Inhalte des Moduls	Das akademische Mentorat ermöglicht die Betreuung und Begleitung von Studierenden in curricular verankerten Kleingruppen. Dadurch kann die akademische Sozialisation durch diskursive Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten gefördert, die Aufnahme in die Hochschulgemeinschaft erleichtert und die aktive Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs ermöglicht, sowie die Persönlichkeitsbildung unterstützt werden.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul 1.6 dient dem erfolgreichen Onboarding in der Studieneingangsphase und unterstützt insbesondere die systematische Einführung in den und Orientierung im Hochschulkontext, die soziale Einbindung, sowie die

	Förderung der Selbststeuerung und Selbstreflexion. Die hier erworbenen Kompetenzen sind grundlegend für alle nachfolgenden Module.
Teilnahme-voraussetzungen	Die regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt und ist gegeben, wenn die oder der Studierende in allen im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen anwesend war. Aus begründeten, nicht zu vertretenden Gründen kann bis zu 30 % auf eine Teilnahme verzichtet werden, ohne den erfolgreichen Abschluss des Moduls zu gefährden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bieker, Rudolf (2021): Soziale Arbeit studieren. 5. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Stickel-Wolf, Christine (2019): Wissenschaftliches Arbeiten und Lern-techniken. 9. Auflage. Wiesbaden: Springer. ▪ Heister, Werner (2023): Studieren mit Erfolg. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
Prüfungsleistung	Tn ² mit Erfolg

Modulbeschreibung für das dritte Semester

Modul 3.1 Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe		
Akademischer Grad	B.A.		
Modulnummer	3.1		
Modulbezeichnung lt. SPO	Handlungskompetenz – Differenzielle Methoden		
Modulbezeichnung engl.	Action Competence - Differential Methods		
Veranstaltungssprache	deutsch		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Maria Ohling		
Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester		
Dauer des Moduls	einsemestrig		
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung		
Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Vorlesung/Lehrvortrag verbunden mit audiovisuellen Präsentationen und Bearbeitung von kleinen Arbeitsaufträgen, Rollenspiele, Gesprächsführungsübungen in Gruppen und im Plenum, Diskussion, Reflexion, Coaching, Literaturarbeit	
Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Bedeutung von gesellschaftlichen Einflüssen für die Entstehung psychosozialer Problemlagen (A-BA-3). ▪ Die Studierenden verfügen über ein erweitertes kommunikationstheoretisches Grundlagenwissen (A-BA-1). ▪ Die Studierenden kennen ausgewählte Beratungskonzepte und können Strategien und Techniken in der Einzel- und Gruppenarbeit benennen (A-BA-2). ▪ Die Studierenden kennen Möglichkeiten/Modelle der Verhaltensänderung (A-BA-2). ▪ Sie verfügen über Kenntnisse im Beratungsrecht (A-BA-2). 		
Inhalte des Moduls	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Grundlagen eines Interventions- und Anwendungswissens im Umgang mit Einzelnen, Paaren und Gruppen im freiwilligen sowie im Zwangskontext und verfügen hierdurch über ein Handlungsrepertoire im Umgang mit entsprechenden Zielgruppen (E-BA-4). ▪ Die Studierenden haben ihre selbstreflexiven Kompetenzen erweitert (G-0). 		
Inhalte des Moduls	In diesem Modul erfolgen eine Vertiefung von Theorien menschlicher Kommunikation sowie eine Beschäftigung mit verschiedenen Beratungsfeldern und -konzepten. Der Begriff „Beratung“ in seinen unterschiedlichen Facetten wird beleuchtet, ein Einblick in Online Beratung gegeben. Des Weiteren		

	werden die Grundlagen der Beratungsarbeit wie z.B. die Bedingungen für hilfreiche Beziehungen in den Blick genommen. Gesprächsführung und Beratung sowie Gruppenarbeit werden in diesem Modul vertieft. Die Vertiefung erfolgt durch Übungen, die auch die Entwicklung von Konzepten beinhalten oder die die Selbstreflexion in den Vordergrund rücken können.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vermittelt differenzielle Methoden und knüpft damit an den Basisstrategien aus Modul 2.1 an. Im Modul 7.3 stehen Diagnostik und Fallarbeit im Zentrum.
Teilnahmevoraussetzungen	Die Teilnahme an diesem Modul setzt die Grundkenntnisse über Handlungskonzepte und Handlungskompetenzen aus dem Modul 2.1 voraus.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stimmer, F.; Ansen, H. (2016). Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Grundlagen – Prinzipien- Prozess. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Klein, I. (2017). Gruppen leiten ohne Angst. Themenzentrierte Aktion (TZI) zum Leiten von Gruppen und Teams. 16. Aufl. Donauwörth: Auer. ▪ Miller, W.R.; Rollnick, S. (2015). Motivierende Gesprächsführung. 4., überarb. Aufl. Freiburg i. Breisgau: Lambertus.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung mit Tn ² .

Modul 3.2 Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – Grundlagen und Einflussfaktoren

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	3.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - Grundlagen und Einflussfaktoren
Modulbezeichnung engl.	Development of children and adolescents – basics, factors, processes
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Eva Wunderer

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Fallbearbeitung in Partner- und Gruppenarbeit anhand von Praxisbeispielen, Text- und Recherchearbeit, Lektürearbeit, Medienanalysen, Auswertung von Videomaterialien, Gruppendiskussionen, Reflexionen, audiovisuelle Präsentationen, E-Learning-Elemente, Gastvorträge, Exkursionen	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ein Überblickswissen über die Grundfragen, Theorien und Forschungsstrategien der Entwicklungswissenschaften (A-BA-2). ▪ Sie verstehen die menschliche Entwicklung als das Ergebnis der Interdependenz kultureller Prozesse, sozialer Interaktionen, genetischer und physiologischer Bedingungen und sind in der Lage, Entwicklungsschritte aus der Lebenszyklusperspektive nachzuvollziehen (A-BA-6). ▪ Sie können ihre Kenntnisse der menschlichen Entwicklung auf verschiedene Themenbereiche und Fälle aus der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe übertragen (BA-B-1). ▪ Sie lernen lebensphasenspezifische Gefährdungen für Entwicklungsschritte und proaktive Formen des pädagogischen Umgangs damit kennen (A-BA-3).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien mögliche Entwicklungsverzögerungen oder -fortschritte adäquat einschätzen und somit Entwicklungsrisiken und -chancen frühzeitig erkennen (B BA-1). ▪ Sie können ihre kinder- und jugendrechtsbasierten pädagogischen Einschätzungen und Haltungen gegenüber Grundsatzthemen, wie Disziplin

	<p>und Strafe, Macht und Autorität, Nähe und Distanz, Beteiligung und Beschwerde, Selbstbestimmung und Autonomie, Freiheitsentziehung und freier Wille, Beziehung und Vertrauen fachlich fundieren und auf Fälle anwenden (F-BA-5).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie wissen um Bedingungen, die eine Stabilität oder Veränderungen von Erlebens- und Verhaltensweisen begünstigen oder verhindern (A-BA-1). ▪ Sie können ihr Wissen nutzen, um subjektive Erfahrungen im Hinblick auf ihre eigene Entwicklung zu reflektieren und durch systematisch gewonnene empirische Erfahrungen und theoretische Überlegungen zu ergänzen (G-0). Sie sind sich der Risiken ihres Handelns für sich und andere bewusst (F-BA-3). ▪ Sie können Barrieren selbstbestimmter Teilhabe erkennen (B-BA-2) und an ihrem Abbau arbeiten (E-BA-2). ▪ Sie können den Stand der Disziplin und das eigene fachliche Handeln im Spannungsfeld zwischen der wertschätzenden Wahrnehmung von Vielfalt und der Reproduktion von Differenz(en) reflektieren (E-0).
Inhalte des Moduls	Das Modul ist interdisziplinär angelegt; es versucht, die Entwicklung menschlichen Erlebens und Verhaltens aus der Sicht der Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft aufzuzeigen. Es werden auch Aspekte der Neurowissenschaft und Genetik, in die Gesamtschau integriert.
Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul vermittelten Kenntnisse ermöglichen den Studierenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Entwicklungsrisiken und -potenziale sowie den Wert eigener Interventionsbemühungen realistisch einzuschätzen und letztere altersadäquat zu gestalten. Somit sind die im Modul vermittelten Wissensinhalte und Kompetenzen grundlegend relevant für die weiteren Module im Studiengang.

Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul baut auf psychologische und pädagogische Grundlagen auf, wie sie in Modul 1.1 vermittelt werden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berk, L. (2019). Entwicklungspsychologie. München: Pearson Studium. ▪ Knauer, R., Sturzenhecker, B. (Hg.) (2016). Demokratische Partizipation von Kindern., Weinheim Basel: Beltz Juventa. ▪ Mienert, M. (2008). Total diffus. Erwachsenwerden in der jugendlichen Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. ▪ Scheiwe, K.; Schröer, W.; Wapler, F.; Wrase, M. (Hg.) (2021). Der Rechtsstatus junger Menschen im Kinder- und Jugendrecht. Baden-Baden: Nomos. ▪ Siegler, R.; DeLoache, L.; Eisenberg, N.; Pauen, S. (2016). Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Spektrum. ▪ Urban-Stahl, U.; Jann, N. (2014). Beschwerdeverfahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag. ▪ Wolff, M.; Hartig, S. (2013). Gelingende Beteiligung in der Heimerziehung – Gute Praxis beim Mitreden, Mitwirken und Mitbestimmen von Kindern und Jugendlichen im Heimalltag. Ein Werkbuch für Jugendliche und ihre BetreuerInnen. Weinheim: Beltz Juventa.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdIPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 3.3 Organisationsformen und Handlungsfelder in der inklusiven Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	3.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Organisationsformen und Handlungsfelder in der inklusiven Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Modulbezeichnung engl.	Organisational forms and fields of action of inclusive child, youth and family welfare
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Mechthild Wolff

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	seminaristischer Unterricht mit Lektürearbeit, Gruppenarbeit, Gruppendiskussionen, audiovisuelle Präsentationen, eigene Recherchearbeiten, Gastvorträge, E-Learning-Elemente	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen den überregionalen und regionalen Aufbau der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, verfügen über historische Grundlagen zu diesem Handlungsfeld (A-0). ▪ Sie haben ein Wissen über die jeweiligen administrativen Zuständigkeiten und Verfahrensweisen auf regionaler und überregionaler Ebene (A-0) und kennen Formen der Kooperation (A-BA-1). ▪ Sie kennen das sozialrechtliche Dreiecksverhältnis von Leistungsberechtigten, -erbringer*innen sowie Leistungs-/ Kostenträgern im Arbeitsfeld und die darin wirkenden Dynamiken (A-BA-1). ▪ Sie wissen um die Bedeutung und Funktion des Subsidiaritätsprinzips und der regionalen Jugendhilfeplanung (A-BA-3).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können beurteilen, wie sich die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe von einer sog. privaten Hilfe und Liebes- bzw. Mildtätigkeit zu einem professionell ausdifferenzierten Dienstleistungssektor entwickelt hat (B-0). ▪ Die Studierenden können Trägerstrukturen einordnen und deren mögliche Zielkonflikte benennen (A-BA-3). ▪ Sie können Arbeitsweisen, Vor- und Nachteile einer sozialraumorientierten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe einordnen (B-BA-3).
Inhalte des Moduls	In diesem Modul wird in die (sozial-)politischen und fachpolitischen Organisationsformen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe auf Bundesebene

	eingeführt und dargestellt, wie sich diese auf Landes-, Bezirks- und kommunaler Ebene gestalten. Darüber hinaus werden die Einrichtungen und Organisationen vorgestellt, in denen Kinder- und Jugendhilfeleistungen überwiegend erbracht werden. Vor diesem einordnenden Hintergrund werden auch die kommunalen Antrags- und Hilfgewährungsverfahren im Einzelfall wie auch auf jugendhilfepolitischer Ebene erörtert. Von zentraler Bedeutung in diesem Modul ist das (sozial-) politische Kräftespiel, in dem die verschiedenen politischen und fachlichen Akteure agieren sowie der Einfluss, den dies auf die Gewährleistungspraxis im Einzelfall hat.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul dient der Verortung des sozialpädagogischen Handlungsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe im sozialstaatlichen Gefüge.
Teilnahmevoraussetzungen	Für das in die Kinder- und Jugendhilfe einführende Modul benötigen Studierende einen Gesamtüberblick über alle Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Studierende benötigen sozialrechtliche Grundkenntnisse, um die Kinder- und Jugendhilfe einordnen zu können.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regina R.; Schröer, W.; Wolff, M. (2014). Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Weinheim, Basel, 2. Auflage: Beltz Juventa. ▪ Böhmer, Anselm (2014). Verfahren und Handlungsfelder der Sozialplanung. Basiswissen Soziale Arbeit, Band 2. Wiesbaden: Springer VS. ▪ Deinet, U.; Vogelgesang, J. (Hg.) (2012). Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden: Springer VS.
Prüfungsleistung¹	mdIPr (10-60 Min.) od. Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 3.4 Kinder- und Jugendhilferecht

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	3.4
Modulbezeichnung lt. SPO	Kinder- und Jugendhilferecht
Modulbezeichnung engl.	Child and youth welfare law
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Bettina Kühbeck

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Arbeiten mit den Gesetzestexten, Lösung von Beispielfällen, Erleben praktischer Anwendungsfälle für das spätere Berufsleben	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen den Aufbau, die Inhalte und die (politischen) Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII) (A-BA-1). ▪ Sie sind vertraut mit den Strukturmaximen des Kinder- und Jugendhilferechts, die im achten Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung dargelegt wurden (A-BA-2). ▪ Sie wissen um die rechtlichen Zuständigkeiten (A-0) und behördlichen Verfahrensweisen (A-BA-1). ▪ Sie verfügen über Überblickswissen auf den Gebieten des angrenzenden Rechts und können (A-0). ▪ Sie kennen die Zugänge und die Zugangsbarrieren zum Recht (A-BA-3).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, die Regelungen des Kinder- und Jugendhilferechts auf Einzelfälle anzuwenden (C-BA-1). ▪ Sie wissen, welche spezifischen gesetzlichen Regelungen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu beachten sind (A-BA-2). ▪ Sie können den Regelungsbereich der Leistungen von dem der anderen Aufgaben inhaltlich und seinem Charakter nach unterscheiden und situationsgerecht zuordnen (B-0). ▪ Sie berücksichtigen in ihrem praktischen Handeln die tatsächlich bestehende bzw. persönlich empfundene Unterschiedlichkeit im Rechtszugang (F-BA-4).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sind fähig, aus der sozialpädagogischen Praxis heraus Strategien und Verfahrensweisen zur Verbesserung des Rechts zu entwickeln (C-BA-2).
Inhalte des Moduls	<p>Dieses Modul gibt einen Überblick über die Zielstellung, die Funktion und die Systematik des Kinder- und Jugendhilferechts. Die definierten Aufgaben und Leistungen nach diesem Gesetz werden jeweils unter Einschluss des Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetzes sowie des Bundeskinderschutzgesetzes dargestellt. Einzelaspekte wie Datenschutz, Zuständigkeitsregelungen und Kosten finden ebenso Berücksichtigung wie bedeutsame Themen aus dem Zivil – und Verwaltungsrecht. Thematisiert wird außerdem, dass die Rechtswahrnehmung abhängt von der Persönlichkeitsstruktur und dem sozialen Status. Beide Einflussfaktoren sind von der Sozialen Arbeit in ihrem Handeln zu berücksichtigen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>In diesem Modul findet eine Spezialisierung im Kinder- und Jugendhilferecht statt, welche unmittelbar aufbaut auf das in den vorangegangenen Semestern erworbene Grundlagenwissen aus den Modulen 1.4 (Einführung in das öffentliche Recht und Einführung in das Private Recht) und Modul 2.4 (Sozialrecht und Ehe- und Familienrecht).</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Das Modul setzt Grundwissen im Bereich der Struktur von Rechtsnormen und der Rechtsanwendung sowie Kenntnisse im Familienrecht voraus.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kepert, J.; Kunkel P.-Ch. (2018). Kinder- und Jugendhilferecht. Fälle und Lösungen. 6. Auflage. Baden Baden: Nomos.
Prüfungsleistung¹	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

Modul 3.5 Kinderschutz in Theorie und Praxis

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	3.5
Modulbezeichnung lt. SPO	Kinderschutz in Theorie und Praxis
Modulbezeichnung engl.	Child protection in theory and practice
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Mechthild Wolff

Platzierung des Moduls im Studiengang	3. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Gruppenarbeit an Praxisbeispielen, Partnerarbeit, Audiovisuelle Präsentation, Textarbeit, Gruppendiskussionen	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben grundlegendes und sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen Wissensbestände zum Kinderschutz als Spezialgebiet der Sozialen Arbeit (A-0). ▪ Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis der zentralen sozialwissenschaftlichen Theorien zum Kinderschutz (A-BA-1). ▪ Sie haben ein integriertes Verständnis zu den zentralen Begrifflichkeiten im Kinderschutz sowie zu etablierten und evaluierten Verfahrensweisen bei der Gefährdungseinschätzung (A-BA-4). ▪ Die Studierenden kennen die zentralen lokalen Akteure im Kinderschutz und wissen um die Bedeutung einer gemeinsamen Verantwortung unterschiedlicher Institutionen und Systeme (A-BA-6).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen im Kontext des Kinderschutzes in unterschiedlichen institutionellen Settings zu identifizieren und zu formulieren (B-BA-1). ▪ Die Studierenden sind in der Lage, neue, unklare und ungewöhnliche Aufgabenstellungen im Kontext des Kinderschutzes zu erkennen und zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen (B-BA-2). ▪ Die Studierenden haben die Fähigkeit, Dynamiken, Vorgehensweisen und Kooperationsstrukturen kritisch zu reflektieren (B-BA-3).
Inhalte des Moduls	In diesem Modul wird ein Überblick über das Spezialgebiet des Kinderschutzes als multidisziplinäres und interinstitutionelles Handlungsfeld in der Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen sowie über Handlungskon-

	<p>zepte mit ihren jeweiligen theoretischen Hintergründen gegeben. Vorge stellt werden sozialwissenschaftliche Grundlagen zu den zentralen relevanten Begrifflichkeiten wie Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung. Neben den Formen von Kindeswohlgefährdung werden zentrale Instrumente der Gefährdungseinschätzung dargelegt sowie ein Überblick über interdisziplinäre Unterstützungssysteme und –formen vermittelt. Darüber hinaus werden erprobte Umsetzungsstrategien zur Gestaltung kommunaler Vernetzung im Kinderschutz vorgestellt und erörtert.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Dieses Modul steht in einem engen Zusammenhang zum Modul 3.4 (Kinder- und Jugendhilferecht), da dort die rechtlichen Grundlagen für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe behandelt werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Studierende sollten über Grundkenntnisse über menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung verfügen sowie über Einflussfaktoren, Phasen und dynamische Prozesse menschlicher Entwicklung. Sie sollten vertraut sein mit Strukturen des Rechts, vor allem des Sozialleistungsrechts.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biesel, K.; Urban-Stahl, U. (2017). Lehrbuch Kinderschutz. Weinheim: Beltz Juventa. ▪ Böwer, M.; Kotthaus, J. (Hg.) (2018). Praxisbuch Kinderschutz. Weinheim: Beltz Juventa ▪ Hundt, M. (2019). Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe. Praxisbuch für die sozialpädagogische Arbeit. Regensburg: Walhalla. ▪ Schone, R.; Tenhaken, W. (2015) (Hg.). Kinderschutz in Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe. Ein Lehr- und Praxisbuch zum Umgang mit Fragen der Kindeswohlgefährdung. 2. Aufl. Weinheim München: Beltz Juventa.
Prüfungsleistung¹	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.)</p>

Modulbeschreibung für das vierte Semester

Modul 4.1 Praxisstudium und Praxisreflexion

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	4.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Praxisstudium und Praxisreflexion
Modulbezeichnung engl.	Practical studies and Reflection on practice
Veranstaltungssprache	deutsch <i>(im Falle eines Auslandspraktikums findet das Praktikum in der jeweilig landesüblichen Landessprache statt)</i>
Modulverantwortliche(r)	Gertraud Oberhauser

Platzierung des Moduls im Studiengang	4. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	Vollzeitpraktikum außerhalb der Hochschule (22 Wochen) 1 Pflichtveranstaltung (Praxisbegleitende Kleingruppe) 1 Wahlpflichtveranstaltung (Praxisbegleitendes Seminar)

Credit Points nach ECTS	30 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	900	810	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	22 Wochen	Angeleitetes Praktikum in einem Feld der Sozialen Arbeit, reflexive Anleitungsgespräche	
	4 SWS	Seminare, Gruppenarbeiten und Übungen zum Theorie-Praxistransfer, Erstellung eines Praxisberichts, Fallbearbeitung, Supervision, Selbststudium	

Qualifikationsziele des Moduls	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden gewinnen einen intensiven Einblick in ein konkretes Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit und lernen Konzepte systematisch-methodischen Handelns mit Zielgruppen kennen (A-BA-2). ▪ Die Studierenden erlangen Wissen und ein kritisches Verständnis zur Organisation, Finanzierung, Verwaltung und zur Anwendung rechtlicher Grundlagen in einem Feld Sozialer Arbeit (A-BA-3). ▪ Die Studierenden entwickeln eine Arbeitsroutine im beruflichen Arbeitsalltag eines exemplarischen Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit (A-BA-2). ▪ Sie können theoretische Diskurse aus einem vertiefenden Begleitseminar auf die praktische Arbeit beziehen (E-BA-3). ▪ Die Studierenden erleben die Notwendigkeit und Wirksamkeit von arbeitsunterstützenden Beratungsformaten (Supervision, Fallbesprechung, kollegiale Beratung etc.) und gezielter Selbstreflexion für den Arbeitsalltag in der Praxis. (A-BA-4).
---------------------------------------	---

	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <p><i>Fachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden knüpfen an Wissen und Fähigkeiten aus dem bisherigen Studium an und sind in der Lage, diese erworbenen theoretischen Kenntnisse auf unterschiedliche Bereiche der praktischen Arbeit zu beziehen. So können sie z.B. sowohl die Potentiale und Begrenzungen des eigenen Trägers (in seiner jeweiligen rechtlichen und finanziellen Einbettung als öffentlicher oder freier Träger) einschätzen (E-0). ▪ Sie können sich das für die Arbeit in der Praxisstelle erforderliche Feld- und Spezialwissen in Bezug auf die individuellen Bedarfe der Adressaten aneignen und geeignete methodische Ansatzpunkte zur Fallbearbeitung selbständig planen (A-0). <p><i>Methodenkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Probleme und Ressourcen der Klienten erkennen und mit ihnen geeignete Ziele erarbeiten (Hilfeplanung). Hierbei setzen die Studierenden unterschiedliche und situationsangemessene Methoden und Arbeitsweisen ein (B-BA-0). ▪ Die Studierenden können die Chancen und Grenzen von konzeptionell-methodisch geleitetem Handeln erkennen und besitzen die Fähigkeit, Konzeptionen alleine und in einem Team umzusetzen (C-BA-1). ▪ Die Studierenden können notwendige, praxisfeldspezifische Dokumentationsanforderungen anhand unterschiedlicher Dokumentationsformate in analoger und digitaler Form erfüllen. Sie verstehen die Bedeutung sozialadministrativer Tätigkeiten für die Gewährung und Steuerung von sozialrechtlichen Maßnahmen. Sie sind in der Lage, fachlich fundierte Praxisberichte mit einer abschließenden Evaluation/Reflexion zu verfassen (E-0). <p><i>Sozialkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können situationsangemessen und kongruent mit Klienten, Kollegen und Vorgesetzten kommunizieren. Sie zeigen sich verlässlich bezüglich Absprachen und bringen sich aktiv in den jeweiligen, dienstlichen Kontexten ein. In Konfliktsituationen bemühen sie sich um konstruktive Beiträge zur Konfliktlösung. (F-BA-2) ▪ Die Studierenden lernen, professionelle berufliche Beziehungen (Balance zwischen Nähe und Distanz) zu Klienten aufzubauen und zu gestalten. (F-BA-2) ▪ Die Studierenden können verschiedene Grade der Freiwilligkeit von Klienten einschätzen und mit Reaktanzphänomenen reflektiert und lösungsorientiert umgehen. (E-BA-4) <p><i>Selbstkompetenz/Reflexionskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie begegnen KlientInnen mit dem geforderten ethisch angemessenen Verhalten und haben eine berufliche Identität als SozialpädagogInnen/ SozialarbeiterInnen entwickelt. (G-0). ▪ Die Studierenden lernen in praktischen Übungen, die Reflexionstechniken und Reflexionsmethoden sicher in die Praxis umzusetzen und verfügen über Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ihre eigene Rolle und die Rollen anderer (G-0). ▪ Sie sind in der Lage, mit berufsspezifischen physischen und psychischen Belastungen konstruktiv umzugehen und können für sie geeignete Ansätze der Selbstfürsorge erproben (G-0).
<p>Inhalte des Moduls</p>	<p>Die Studierenden arbeiten im Rahmen eines Vollzeitpraktikums (übliche Arbeitszeit an der Praktikumsstelle) in einem einschlägigen Arbeitsfeld Sozialer Arbeit unter fachkundiger und qualifizierter Anleitung.</p> <p>Ziel ist es, Studierende in die praktische Arbeit von Fachkräften der Sozialen Arbeit einzuführen und ihnen Modelle von professioneller Sozialer Arbeit zu vermitteln.</p> <p>In einer begleitenden Kleingruppe wird die Entwicklung der Studierenden in der Praktikumsphase aktiv mit inter- und supervisorischen Methoden reflektiert und begleitet. Durch gezielte Aufgabenstellungen im Berichtswesen</p>

	<p>werden die Studierenden durchgehend angeregt, ihre Praxiserfahrung theoretisch/fachlich und persönlich/reflexiv zu durchleuchten. In einem für die Praxis themenbezogenen praxisbegleitenden Seminar werden die Studierenden angehalten, die vermittelten Theorien/Methoden auf ihre konkreten Erfahrungen an der Praktikumsstelle zu beziehen.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Miterleben von praktischen Alltagssituationen und Prozessen in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit sowie die direkte Reflexion und Erkenntnisse sind essenziell für die Folgemodule im Studium sowie für die praktische Arbeit nach dem Studium der Sozialen Arbeit.</p>

Teilnahmevoraussetzungen	<p>Erfolgreiche Absolvierung von 77 ECTS</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kriener, Martina; Roth, Alexandra; Burkard, Sonja; Gabler, Heinz (Hrsg.): Praxisphasen im Studium Soziale Arbeit, Beltz Juventa, 2021 ▪ Schlee, Jörg: Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch. 2019 ▪ Ergänzende Literatur je nach Einsatzort an der Praktikumsstelle
Prüfungsleistung	<p>PortP.sb (Institutionenvortrag.sb 10-15 Min., Praxisbericht 10-20 Seiten, Abschlussreflexion 5 Seiten, Tn 100% Praktikum)</p>

Modulbeschreibung für das fünfte Semester

Modul 5.1 Handlungskompetenz – Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	5.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Handlungskompetenz – Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe
Modulbezeichnung engl.	Diagnostic competence in child and youth welfare
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Eva Wunderer Gertraud Oberhauser

Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Lehrgespräch, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen, Gruppenarbeit mit Präsentation und Diskussion, Anwendung von Diagnosemethoden an Praxisfällen, Gastvorträge, Exkursionen	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen zu psychischen Beeinträchtigungen im Kindes- und Jugendalter (A-BA-1). Dazu gehören Kenntnisse über grundlegende Erklärungsansätze / Entstehungsbedingungen, Möglichkeiten der Diagnostik und Intervention (Prävention, Therapie, Rehabilitation) (A-BA-2). ▪ Sie haben sich kritisch mit dem Diagnosebegriff in der Sozialen Arbeit auseinandergesetzt und kennen verschiedene diagnostische Ansätze aus dem klassifikatorischen und dem biographisch-hermeneutischen Bereich (A-BA-3).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, psychosoziale Problemlagen von Kindern und Jugendlichen in ihrer multifaktoriellen Verursachung und komplexen Vernetztheit zu verstehen (A-BA-4). ▪ Sie können anhand konkreter Praxisbeispiele diagnostische Einschätzungen vornehmen und daraufhin spezifische Hilfeansätze entwickeln (C-BA-1). ▪ Die Studierenden können verschiedene Formate Sozialer Diagnose fallbezogen anwenden und kritisch reflektieren (B-BA-3).
Inhalte des Moduls	Das Modul gibt einen Überblick über psychische Problemlagen im Kindes- und Jugendalter. Es stellt unterschiedliche Formen des Fallverstehens vor (diagnostische Ansätze und Verfahren). Das Erstellen von Dokumentationen wird zudem behandelt, da die Bedeutung der Dokumentation in den

	<p>letzten Jahren ständig zunimmt, sowohl im Hinblick auf eine Verbesserung der Qualität als auch zur rechtlichen Absicherung der eigenen Arbeit.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Wissen über psychischen Problemlagen baut auf den Kenntnissen auf, die sich die Studierenden über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen angeeignet haben (Modul 3.2).</p> <p>Handlungskompetenzen in Hinblick auf Diagnostik und Dokumentation sind in allen folgenden Veranstaltungen wichtig, in denen einzelfallbezogene Diagnostik und auftragsbezogene Dokumentation eine Rolle spielen wie z.B. in den Modulen 6.2, 6.3, 6.4 und 6.5.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Das Modul baut auf Grundkenntnisse aus den vorangegangenen Semestern auf, unter anderem in Psychologie (Modul 1.1) und Entwicklungswissenschaften (Modul 3.2) sowie auf grundlegenden methodischen Kompetenzen (vor allem Module 2.1 und 3.1).</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fegert, J. M.; Kölich, M. (Hg.) (2020). Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Berlin und Heidelberg: Springer. ▪ Heiner, M. (Hg.) (2004). Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Ein Handbuch. Berlin: Eigenverlag des Vereins für öffentliche und private Fürsorge. ▪ Heinrichs, N.; Lohaus, A. (2020). Klinische Entwicklungspsychologie kompakt. Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Weinheim: Beltz. ▪ Pantucek, P. (2006). Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag. ▪ Uhlendorff, U. (1997). Sozialpädagogische Diagnosen III – Ein sozialpädagogisch-hermeneutisches Diagnoseverfahren für die Hilfeplanung. Weinheim, München: Juventa. ▪ Uhlendorff, U.; Cinkl, St.; Marthaler, Th. (2006). Sozialpädagogische Familiendiagnosen. Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe. Weinheim, München: Juventa.
Prüfungsleistung¹	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.)</p>

Modul 5.2 Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	5.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter
Modulbezeichnung engl.	Socioscientific Principles of Child and Youth Welfare
Veranstaltungssprache	Deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Mechthild Wolff

Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	Einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Fallbearbeitung, Gruppenarbeit an Fällen, Gruppendiskussionen, audiovisuelle Präsentationen, E-Learning-Elemente	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über psychosoziale Gefährdungen, Lebensrisiken und Konfliktpotenziale, denen Kinder und Jugendliche im Laufe ihrer Entwicklung ausgesetzt sein können (A-BA-1). ▪ Sie haben einen Einblick in verschiedene Lebens- und Erfahrungswelten von psychosozial besonders belasteten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien (A-BA-2). ▪ Sie können Ansätze zum organisationalen Umgang mit Gefährdungs- und Problemlagen einordnen (B-0).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage psychosoziale Problemlagen von Kindern und Jugendlichen in ihrer multifaktoriellen Verursachung zu verstehen (A-BA-1). ▪ Sie können soziale und emotionale Probleme einschätzen, analysieren, das jeweilige Gefährdungspotenzial beurteilen und Ansatzpunkte für mögliche Perspektiven der Veränderung erkennen (B-BA-1). ▪ Sie können psychologische und psychiatrische Klassifikationen und Störungsbildern kritisch reflektieren (B-BA-3) und einen verständnisvollen Umgang mit psychosozial belasteten Biografien von Kindern, Jugendlichen und ihrer Familien aufbringen (G-0).
Inhalte des Moduls	Das Modul gibt einen Überblick über sozialpädagogisch fundierte Grundlagen zum Verständnis von belastenden Lebenslagen, dabei werden Konzepte zur Identität des Menschen, zur Biografieforschung, Theorien zur sozialen Ungleichheit und Desintegration sowie zur Lebensbewältigung vermittelt.

Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul vermittelten Kenntnisse ermöglichen den Studierenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen potenzielle psychosoziale Gefährdungen sowie den besonderen Hilfebedarf betroffener Kinder und Jugendlicher zu erkennen und erste Ansatzpunkte für sozialpädagogische Hilfemaßnahmen zu entwickeln.
Teilnahmevoraussetzungen	Für die fallorientierte Arbeit in dem Modul müssen Studierende entwicklungswissenschaftliche Grundlagen mitbringen, die hier ihre Anwendung finden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Redmann, B.; Gintzel, U. (Hg.) (2017). Von Löweneltern und Heimkindern. Lebensgeschichten von Jugendlichen und Eltern mit Erfahrungen in der Erziehungshilfe. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. ▪ Raither, J. (2011). Jugendliches Risikoverhalten: Eine Einführung. 2. überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. ▪ Kindler, H.; Lillig, S.; Blüml, H.; Meysen, Th.; Werner, A. (Hg.) (2006). Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). München Deutsches Jugendinstitut.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 5.3 Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	5.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik
Modulbezeichnung engl.	Diversity as a Challenge for Youth Research and Youth Policy
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Clemens Dannenbeck

Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Vorlesung/Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht mit Diskussionen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen, Moderationen von Diskussionen, Medienanalysen, eigenständige Recherchearbeit, E-Learning-Elemente, Team-Teaching	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen aktuelle Forschungsfragen und aktuelle empirische Forschungsergebnisse zur Lebenslage von Kindheit, Jugend und Familie unter Berücksichtigung des Sozialen Wandels (A-BA-5). ▪ Die Studierenden kennen den Stand der Sozialberichterstattung zur Lebenslage von Kindheit, Jugend und Familie sowie aktuelle Debatten und Diskurse der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik unter Berücksichtigung des Sozialen Wandels (A-BA-1). ▪ Die Studierenden kennen Aspekte der Entwicklung der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im nationalen und internationalen Kontext (A-BA-3). ▪ Die Studierenden begreifen die Strukturen und die Gestaltung der Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendhilfe als Ergebnis von Kinder-, Jugend- und Familienpolitik analysieren (B-BA-3). ▪ Die Studierenden begreifen Diversität als gesellschaftliche Bedingung und Herausforderung für die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik (B-BA-3)
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können empirische Befunde zur Lebenslage von Kindheit, Jugend und Familie als Rahmenbedingung und Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe interpretieren (D-BA-3). ▪ Die Studierenden können die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Lichte der Erkenntnisse der Sozialberichterstattung in diesem Feld kritisch reflektieren (D-BA-1).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können aufgrund ihrer Kenntnisse der Sozialen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe und über Entwicklungen sozialen Wandels Anforderungen an die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik formulieren (C-BA-1). ▪ Die Studierenden können jugendkulturelle Entwicklungen in ihrer gesellschafts- und jugendpolitischen Bedeutung interpretieren und gewinnen dabei eine theoretisch begründbare Basis in Handlungsfeldern der Jugendarbeit (C-BA-1).
Inhalte des Moduls	Das Modul macht mit dem jeweils aktuellen Stand der Kindheits-, Jugend- und Familienforschung bekannt und bezieht diesen auf jeweils aktuelle Forschungsanlässe sowie den jeweiligen Politikberatungsbedarf im Bereich von Kinder-, Jugend- und Familienpolitik unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Entwicklungen des sozialen und strukturellen Wandels. Globalisierung, Digitalisierung und die Unhintergebarkeit einer nachhaltigen Klimaschutzpolitik lenken dabei den Blick aufzunehmende gesellschaftliche Diversifizierung. Am Beispiel der wissenschaftlichen und empirisch fundierten Auseinandersetzung mit Jugendkulturen werden die Spielräume einer Politik für Jugendliche und einer Politik von Jugendlichen ausgelotet. Dies erfolgt unter Einbezug aktueller gesellschaftlicher Problemwahrnehmungen wie extremistischer Entwicklungen bei oder (gesellschafts-) politischem Engagement von Jugendlichen. Zunehmende Diversität ist damit eine zentrale Bedingung und Herausforderung zugleich für eine gelingende Praxis Sozialer Arbeit in einer Migrationsgesellschaft.
Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul vermittelten Kenntnisse ermöglichen eine fachlich fundierte Positionierung zu aktuellen und grundsätzlichen Problemstellungen in Bezug auf die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien auf der Basis vorliegender empirischer Forschungen. Darüber hinaus können Auswirkungen der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik auf die Entwicklung von Forschungsbedarfen und -fragen sowie auf die Bedingungen der Praxis Sozialer Arbeit in den entsprechenden Handlungsfeldern eingeschätzt werden.
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden erkennen, dass Befunde empirischer Sozialforschung eine unerlässliche Grundlage für qualifiziertes Planen und Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe in einer diverser werdenden Gesellschaft darstellen. Sie zeigen sich interessiert an solchen Befunden und machen sich auf die Suche nach empirisch fundierten Erkenntnissen zur Beurteilung der eigenen Handlungsgrundlagen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle Kinder- und Jugendberichte, Sozialberichterstattung zu Kindheit, Jugend und Familie
Prüfungsleistung¹	Ausarb. (10-25 Seiten) od. Klausur (60-120 Min) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 5.4 Kindertagesstättenbetreuung und Förderung der Erziehung in der Familie

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	5.4
Modulbezeichnung lt. SPO	Kindertagesstättenbetreuung und Förderung der Erziehung in der Familie
Modulbezeichnung engl.	Child Daycare and Support for Upbringing in the Family Environment
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Monique Ritter

Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht ergänzt durch Gruppenarbeiten, Textarbeiten sowie Gastvorträge	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden wissen um die verschiedenen Formen und Angebote der Familienförderung sowie um Modelle der Familienbildung und Familienberatung und können diese aus fachlicher Sicht einordnen und reflektieren (A-BA-2). ▪ Die Studierenden kennen Formen der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege und können deren Bedeutung aus familien-, frauen- und bildungspolitischer Sicht einschätzen (A-BA-3). ▪ Sie kennen Kriterien der Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege und kennen die Bildungspläne der Bundesländer für den Elementarbereich (A-BA-1). ▪ Sie kennen die grundlegenden Aspekte und Merkmale Früher Hilfen und können diese aus fachlicher Sicht einordnen und reflektieren (A-BA-2). ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über die multidisziplinären Arbeitsfelder Sozialpädiatrie und Frühförderung, deren wesentliche Grundlagen, Zugänge und Ansätze (A-BA-1). ▪ Die Studierenden haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit im Arbeitsfeld Familienförderung, -bildung und -beratung (A-BA-6).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Handlungs- und Beratungsansätze zur Stärkung von Elternkompetenz und Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe zu entwickeln und praktisch durchzuführen (C-0). ▪ Sie können bestehende Beratungsangebote in allgemeinen Fragen der

	<p>Erziehung und Entwicklung fachlich einschätzen, bewerten und zu deren qualifizierter Weiterentwicklung beitragen (B-BA-3).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können Frühe Hilfen fachlich einschätzen und beurteilen und so zum Aufbau und zur Weiterentwicklung lokaler Vernetzungsstrukturen und Kooperationen beitragen (C-BA-1). ▪ Sie sind in der Lage in Kooperation mit anderen Fachrichtungen und Professionen Frühe Hilfen durchzuführen (C-BA-4). ▪ Die Studierenden können in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege Aufgaben, die sich aus fachlicher Sicht ergeben, praktisch erfüllen und so zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Einrichtungen beitragen (E-0). ▪ Sie sind in der Lage, Eltern bei der Wahl und Vermittlung von Kindertagesbetreuungen und Kindertagespflege zu beraten und zu begleiten (E-BA-3).
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul gibt einen Überblick über verschiedene Organisationsformen und Handlungsansätze in den Arbeitsfeldern Familienförderung und -bildung, Kindertagesbetreuung, Frühe Hilfen und Sozialpädiatrie/Frühförderung. Mit Blick auf die internationale, insbesondere im europäischen Raum stattfindende Entwicklung erfolgt zudem eine kritische Reflexion bisheriger Traditionen und gegenwärtiger Reformmaßnahmen aus der Perspektive der Familien-, Frauen- und Bildungspolitik. Besonderes Augenmerk wird dabei insbesondere auf die sozialen und kulturellen Unterschiede von Familien und ihre Erreichbarkeit durch Angebote der Sozialen Arbeit gelegt.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Die Inhalte dieses Moduls befähigen Studierende dazu, die Arbeitsfelder der Familienförderung, Kindertagesbetreuung, Sozialpädiatrie/Frühförderung und der Frühen Hilfen strukturell, konzeptionell und gesellschaftspolitisch kompetent überblicken und einschätzen zu können. Es vertieft das Grundlagenwissen aus dem Modul 3.3 (Organisationsformen und Handlungsfelder der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) und baut auf den rechtlichen Grundlagen auf, die im Modul 3.4 (Kinder- und Jugendhilferecht) vermittelt wurden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Studierende benötigen Grundkenntnisse zum regionalen und überregionalen Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitswesens sowie zu deren administrativen Zuständigkeiten und Verfahrensweisen. Darüber hinaus ist Überblickswissen zum Aufbau des Kinder- und Jugendhilferechts und angrenzender Rechtsgebiete erforderlich. Weiter wird Grundwissen über lebensphasen- und lebenslagenspezifische Exklusionsrisiken sowie über Bedingungen und Barrieren selbstbestimmter gesellschaftlicher Teilhabebedingungen vorausgesetzt.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - BMFSFJ (2017). Kindertagesbetreuung kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2017. Berlin. ▪ Fischer, J.; Geene, R. (Hg.) (2017). Netzwerke in Frühen Hilfen und Gesundheitsförderung. Neue Perspektiven kommunaler Modernisierung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Lohmann, A. (2015). Kooperationen in Frühen Hilfen. Ansätze zur zielorientierten Gestaltung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Patschke, M. (2016). Der Diskurs Frühe Hilfen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Peukert, R. (2012). Familienformen im sozialen Wandel. 8. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag. ▪ Römling-Irek, P.; Waßmuth, H. (2017). Qualitäts-Check Kindertagespflege. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Viernickel, S.; Fuchs-Rechlin, K. u.a. (2015). Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung, 2. korr. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
Prüfungsleistung¹	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.</p>

Modul 5.5 Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	5.5
Modulbezeichnung lt. SPO	Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
Modulbezeichnung engl.	Youth Work and Youth Social Work
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Johanna Pinkl

Platzierung des Moduls im Studiengang	5. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Gruppendiskussionen anhand von Praxisbeispielen, Text- und Recherchearbeit, Reflexion, Gastvorträge	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die verschiedenen Leistungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit nach §§ 11 SGB VIII sowie die verschiedenen Leistungsfelder der Jugendsozialarbeit nach §13 SGBVIII (A-BA-1). Sie können diese nach ihrer fachlichen Ausprägung zuordnen und sind fähig dieses Wissen zur Anwendung zu bringen (B-0). ▪ Sie kennen wesentliche methodische Prinzipien der Jugendarbeit, können fallübergreifend die einzelnen Zuständigkeiten der Praxisfelder abrufen (A-BA-2). ▪ Die Studierenden verfügen über politisches Wissen wie z. B. über kommunale Bedingungen und Strukturen, in denen Jugendarbeit geplant und entschieden wird (A-BA-1). ▪ Sie kennen die Grundlagen und Theorien der Arbeit innerhalb von Multikulturalität, Work-Life-Balance und Gender-Mainstreaming (A-BA-2). ▪ Sie kennen die rechtlichen Grundlagen, die eine vernünftige Jugendhilfe sichert und haben die Fähigkeit, dies auch gezielt fachlich kompetent einzufordern (B-BA-1).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihr theoretisches Wissen, ihre Kenntnisse über Methoden und ihre Praxiserfahrungen reflektiert auf konkrete Situationen anwenden (E-BA-1). ▪ Sie sind in der Lage, die Angebote gemäß ihrer rechtlichen Grundlagen umzusetzen und auch deren Finanzierung abzusichern (E-0). ▪ Die Studierenden können anhand konkreter Praxissituationen beurteilen, welche interventionsorientierten Methoden und Arbeitsweisen angezeigt scheinen (B-BA-4).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Ansätze der Multikulturalität, Work-Life-Balance und Gender-Mainstreaming in ihrer Arbeit methodisch umzusetzen und in der Praxis Sozialer Arbeit anzuwenden (C-BA-2). ▪ Sie können ihr eigenes Tun kritisch nach den berufsethischen Maximen reflektieren und beurteilen (G-0).
Inhalte des Moduls	Das Modul gibt einen Überblick über verschiedene Organisationsformen und Handlungsansätze in den Arbeitsfeldern der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Die Studierenden sollen verschiedene Möglichkeiten in Theorie und Praxis erfahren, wie Menschen und speziell Klientel der Sozialen Arbeit mit besonderen Herausforderungen in ihrem Leben umzugehen lernen. Das Modul führt in die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (§§ 11 ff SGB VIII) ein und grenzt diese von anderen Angeboten des SGB's ab. Neben der theoretischen Einführung erfolgt eine Vertiefung des Erlernten anhand der Bearbeitung von Praxisfällen.
Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul vermittelten Kenntnisse ermöglichen den Studierenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern und Angehörigen einen reflektierten Zugang und Umsetzung von vielfältigen Angeboten für eine ergänzende und unterstützende Arbeit im Praxisfeld.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul baut auf Grundkenntnissen aus den vorangegangenen Semestern auf, unter anderem in Psychologie (Modul 1.1) und Entwicklungswissenschaften (Modul 3.2) sowie auf grundlegenden methodischen Kompetenzen (vor allem Module 2.1 und 3.1). Studierende benötigen Grundkenntnisse zum regionalen und überregionalen Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe und kennen die Strukturen der Jugendarbeit und der Jugendringe. Darüber hinaus ist Überblickswissen zum Aufbau des Kinder- und Jugendhilferechts und angrenzender Rechtsgebiete erforderlich.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktueller Kinder- und Jugendhilfebericht ▪ Aktuelle Shell Jugendstudie ▪ Hurrelmann, K.; Quenzel, G. (2013): Lebensphase Jugend. 13. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa. ▪ Calmbach, M.; Borgstedt, S.; Borchard, I.; Martin, P.; Berthold, Th.; Flaig, B. (2016). Wie ticken Jugendliche 2016. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS. ▪ Rauschenbach, Th.; Borrmann, St. (2013). Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim Basel: Beltz Juventa. ▪ Thole, W.; Pothmann, J. (2013). Kinder- und Jugendarbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. ▪ Rauschenbach, Th.; Borrmann, St. (2013). Herausforderungen des Jugendalters. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. ▪ Sturzenhecker, B.; Winter, R. (Hg.) (2010). Praxis der Jungenarbeit. Weinheim: Juventa.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modulbeschreibung für das sechste Semester

Modul 6.1 Forschendes Lernen

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	6.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Forschendes Lernen
Modulbezeichnung engl.	Learning by research
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Daniel Houben

Platzierung des Moduls im Studiengang	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	75	105
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	5 SWS	Projektarbeit, angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten, Recherchearbeiten, Erstellung und Durchführung von Befragungen	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihr bisheriges Wissen in einen Forschungskontext stellen und Fragestellungen zur Entwicklung sozialarbeiterischer Handlungsfelder anhand von wissenschaftlicher Recherche von fachlicher Literatur entwickeln (D-BA-1). ▪ Sie sind in der Lage für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit einen analytischen Forschungs- und Entwicklungsbedarf zu ventilieren und zu konkretisieren (D-0). ▪ Sie können die Methoden der empirischen Sozialforschung und der Wirkungsforschung auf einen exemplarischen Forschungsgegenstand anwenden (D-BA-3).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage ein angeleitetes Forschungsprojekt zu definieren, das Forschungskonzept zu entwerfen und einen Projektplan zu entwickeln (D-BA-3). ▪ Sie sind in der Lage in einem definierten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit auf der Grundlage sozialarbeitstheoretischer und bezugswissenschaftlicher Theorien Forschungshypothesen zu entwickeln und mittels empirischer Forschungsmethoden zu überprüfen (D-BA-3). ▪ Sie wissen die Erkenntnisse in einen Anwendungsbezug zu stellen und einen Transfer in Handlungskonzepte, sozialwissenschaftliche oder sozialpolitische Erfordernisse herzustellen (D-0).
Inhalte des Moduls	In den Veranstaltungen des Moduls geht es um die Entwicklung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die Gegenstände der Forschungsfragen oder der Entwicklung neuer sozialer Dienstleistungen

	werden in der Praxis bei öffentlichen und freien Trägern oder privaten Anbietern sozialer Dienste angeworben oder aus der Fakultät gestellt. Damit gibt es die Möglichkeit in der Projektgruppe sowohl Literaturanalyse wie Datenerhebung im Rahmen von Feldforschung durchzuführen und in einer Bachelorarbeit zu verwerten. Die Werkstätten werden durch die jeweils zuständigen Dozenten betreut und mithilfe eines Projektplans systematisiert.
Verwendbarkeit des Moduls	Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Werkstätten können als Grundlage für die Erstellung der Bachelorarbeit genutzt werden. Gleichzeitig werden Techniken und Methoden eingeübt, die in der Praxis bei Projekten der Evaluationsforschung oder der Entwicklung neuer Dienste und Konzeptionen Anwendung finden.
Teilnahmevoraussetzungen	Die Studierenden haben Grundlagenwissen sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (qualitativ und quantitativ).
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bock, K.; Miethe, I. (Hg.) (2010). Handbuch Qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit, Opladen: Budrich. ▪ Jäger, Siegfried (2012): Kritisches Diskursanalyse, Münster: Unrast ▪ Stegmann, M.; Schwab, J. (2012). Evaluieren und Forschen für die Soziale Arbeit, Berlin: Eigenverlag DV.
Prüfungsleistung¹	Ausarb.P (7-10 Seiten) od. Vortrag.sb (10-45 Min.) je nach Forschungsprojekt mit Tn ²

Modul 6.2 Teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	6.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung
Modulbezeichnung engl.	Semi-Residential and Residential Educational Assistance
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Mechthild Wolff

Platzierung des Moduls im Studiengang	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallbearbeitung, Gruppendiskussionen, Gruppenarbeit, audiovisuelle Präsentationen, E-Learning-Elemente	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierende haben einen Überblick über Leistungen und Angebotsformen im Bereich der teilstationären und stationären Jugendhilfe inklusive der Vollzeitpflege (A-BA-1). ▪ Sie kennen Konzepte und Indikationsstellungen für Auswahl und Belegung der verschiedenen Einrichtungs- und Unterstützungsformen (A-BA-2). ▪ Sie kennen die Funktionsweise und das Zusammenspiel der Beteiligten im Hilfeplanungsprozess und können rechtliche, sozialadministrative, finanzielle und jugendhilfeplanerische Aspekte zuordnen (A-BA-6). ▪ Sie haben Kenntnis über Verfahrensweisen zur Diagnostik und zu Aushandlungsprozessen mit den Hilfeempfängern (A-BA-2).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die verschiedenen Angebots- und Organisationsformen teilstationärer und stationärer Hilfen zur Erziehung und deren Geschichte (A-0). ▪ Sie kennen ausgewählte pädagogische Konzepte von teil- und vollstationären Hilfen (A-BA-2) und sind in der Lage, Chancen und Risiken familieneretzender Hilfen einzuschätzen und abzuwägen (F-BA-3). ▪ Sie sind sich über die spezifischen Aufgaben, die der sozialpädagogischen Fachkraft zufällt, bewusst (G-0) und kennen methodische Ansätze, vor allem im Rahmen der Elternarbeit (A-BA-2). ▪ Sie sind in der Lage, den adäquaten Umgang mit krisenhaften Entwicklungen und mit Brüchen in Jugendhilfemaßnahmen, der anhand von Fallarbeiten trainiert wurde, in der Praxis zu realisieren (E-BA-3).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sind fähig, pädagogische, psychologische, soziologische und rechtliche Aspekte aus den vorhergegangenen Semestern allgemein und fallbezogen zu integrieren (C-BA-3).
Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die Systematik der teilstationären und vollstationären Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen sowie der Vollzeitpflege ein und stellt den spezifischen Charakter familienersetzender Maßnahmen dar. Anhand von theoretischen Zugängen und durch Fallarbeit lernen Studierende die verschiedenen Konzepte und Indikationsstellungen kennen. Sie beschäftigen sich zudem mit möglichen Gefährdungspotenzialen, die diesen Hilfeformen innewohnen und lernen Schutzmaßnahmen kennen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vermittelt spezifisches Wissen zu stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung. Die Theorie- und Fallarbeit erfolgt unter Bezugnahme auf das zugrunde gelegte Wissen aus den Modulen 3.2 (Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe), 3.3 (Organisationsformen und Handlungsfelder der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe), 3.4 (Kinder- und Jugendhilferecht) und die Anwendung auf den Einzelfall. Außerdem werden diagnostische und administrative Kenntnisse aus 5.1 (Handlungskompetenz Diagnostik und Dokumentation in der Kinder- und Jugendhilfe) vertieft.
Teilnahmevoraussetzungen	Um die theoretischen, methodischen und verfahrenstechnischen Zugänge in den stationären Hilfen zur Erziehung nachvollziehen und auf konkrete Fälle übertragen zu können, benötigen Studierende einen Gesamtüberblick über das gesamte Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kennen zudem die sozialrechtlichen Voraussetzungen der Platzierung in stationären und teilstationären Settings.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Redmann, B.; Gintzel, U. (Hg.) (2017). Von Löweneltern und Heimkindern - Lebensgeschichten von Jugendlichen und Eltern mit Erfahrungen in der Erziehungshilfe. Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Günder, R. (2015). Praxis und Methoden der Heimerziehung. Freiburg i. Br.: Lambertus. ▪ Hartwig, L.; Kugler Ch. (2015). Gruppenpädagogik in der Heimerziehung. Regensburg: Walhalla. ▪ Rätz-Heinisch, R.; Schröer, W.; Wolff, M. (2014). Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. überarbeitete Auflage, Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Krause, H.-U.; Peters, F.(Hg.) (2014). Grundwissen Erzieherische Hilfen - Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Schleiffer, R. (2009). Der heimliche Wunsch nach Nähe. Bindungstheorie und Heimerziehung. Weinheim: Juventa.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 6.3 Ambulante Hilfen zur Erziehung

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	6.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Ambulante Hilfen zur Erziehung
Modulbezeichnung engl.	Non-Residential Educational Assistance
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Anja Schmidtke

Platzierung des Moduls im Studiengang	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht ergänzt durch Textarbeiten, Fallbearbeitungen, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen sowie Rollenspiele	

Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierende haben einen Überblick über die ambulanten Hilfen zur Erziehung (§ 27 SGB VIII i. V. m. §§ 28 – 31, 35 SGB VIII) und kennen die Indikationsstellungen für die Auswahl (A-BA-1). ▪ Sie wissen um das Zusammenspiel der Beteiligten im Hilfeplanungsprozess und können rechtliche, sozialadministrative, finanzielle und jugendhilfeplanerische Aspekte zuordnen (A-BA-6). ▪ Sie haben Kenntnis über die Verfahrensweisen zur Diagnostik und zu den Aushandlungsprozessen mit den Hilfeempfängern (A-BA-2). ▪ Sie haben einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und die sozialpädagogische Fachdiskussion (A-BA-5). ▪ Sie haben Kenntnis vom Prozess der Flexibilisierung der Hilfen zur Erziehung (A-BA-3).
	<u>Anwendungswissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen den Ablauf der ambulanten Hilfen zur Erziehung vom Erstkontakt mit den Hilfesuchenden bis hin zur Beendigung der Maßnahme und können ambulante Hilfen zur Erziehung praktisch ausführen (C-0). ▪ Sie kennen ausgewählte Konzepte von ambulanten Hilfen (A-BA-2) und können diese reflektieren und einschätzen (E-BA-4). ▪ Sie können Möglichkeiten und Grenzen ambulanter Hilfen zur Erziehung einschätzen und die ambulanten Hilfen von den teilstationären und stationären Hilfeformen abgrenzen (F-BA-3). ▪ Sie kennen verschiedene Methoden, die in den ambulanten Hilfen zur Erziehung eingesetzt werden, und können diese praktisch anwenden (E-BA-1).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben sich mit konkreten Fallbeispielen ambulanter Jugendhilfemaßnahmen auseinandergesetzt und können mögliche pädagogische Interventionen und Methoden zur Umsetzung dieser benennen (B-BA-1). ▪ Sie sind in der Lage, pädagogisches, psychologisches, soziologisches und rechtliches Wissen allgemein und fallbezogen auf die ambulanten Hilfen zur Erziehung anzuwenden (C-BA-3).
Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die ambulanten Hilfen zur Erziehung (§ 27 i. V. m. §§ 28 – 31, 35 SGB VIII) ein und grenzt diese von den teilstationären und stationären Hilfen zur Erziehung ab. Neben der theoretischen Einführung erfolgt eine Vertiefung des Erlernten anhand der Bearbeitung von Praxisfällen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vermittelt spezifisches Wissen zu den ambulanten Hilfen zur Erziehung. In der Fallarbeit findet eine Bezugnahme auf das zugrunde gelegte Wissen aus den Modulen 3.2 (Entwicklungswissenschaftliche Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe), 3.3 (Organisationsformen und Handlungsfelder der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe), 3.4 (Kinder- und Jugendhilferecht), 3.5 (Kinderschutz in Theorie und Praxis) statt. Dieses wird auf den konkreten Einzelfall angewendet. Das Modul vertieft – aufbauend auf dem Modul 5.1 (Handlungskompetenz – Diagnostik und Dokumentation in der Kinder- und Jugendhilfe – diagnostische und administrative Kenntnisse).
Teilnahmevoraussetzungen	Studierende benötigen zur erfolgreichen Teilnahme Grundkenntnisse aus den vorangegangenen Semestern, unter anderem zu Entwicklungswissenschaften (Modul 3.2), Organisationsformen (Modul 3.3), Kinder- und Jugendhilferecht (Modul 3.4), Kinderschutz (Modul 3.5), Diagnostik und Dokumentation (Modul 5.1), Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter sowie grundlegende methodische Kompetenzen (vor allem Module 2.1 und 3.1).
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Baumeister, P.; Bauer, A.; Mersch, R.; Pigualla, C.; Röttgen, J. (2016). Arbeitsfeld Ambulante Hilfen zur Erziehung; Standards, Qualität und Vielfalt. Freiburg im Breisgau: Lambertus. ▪ Krause, H.-U.; Peters, F. (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen (4. Auflage). Weinheim und München: Juventa ▪ Macsenaere, M.; Esser, K.; Knab, E.; Hiller, S. (2014). Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg im Breisgau: Lambertus. ▪ Menne, K. (2017). Erziehungsberatung als Hilfe zur Erziehung. Weinheim/ Basel: Beltz. ▪ Peters, F.; Koch, J. (Hg.) (2004). Integrierte erzieherische Hilfen. Flexibilität, Integration und Sozialraumbezug in der Jugendhilfe. Weinheim/ München: Juventa. ▪ Reichmann, U. (2017). Handbuch Ambulante Einzelbetreuung. Organisation und Methoden einzelfallbezogener Jugendhilfe: Methoden und Organisation einzelfallbezogener Jugendhilfe, 2. Überarbeitete Auflage. Berlin: Budrich. ▪ Rothe, M. (2017). Sozialpädagogische Familien- und Erziehungshilfe. Eine Handlungsanleitung. (8. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Wolf, K. (2015). Sozialpädagogische Interventionen in Familien. 2. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. ▪ Woog, A. (2010). Soziale Arbeit in Familien. Theoretische und empirische Ansätze zur Entwicklung einer pädagogischen Handlungslehre. 4. Auflage. Weinheim und München: Juventa.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung mit Tn ² .

Modul 6.4 Gesundheitsförderung und Prävention

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe		
Akademischer Grad	B.A.		
Modulnummer	6.4		
Modulbezeichnung lt. SPO	Gesundheitsförderung und Prävention		
Modulbezeichnung engl.	Health Promotion and Prevention		
Veranstaltungssprache	deutsch		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Katrin Liel		
Platzierung des Moduls im Studiengang	6. Semester		
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester		
Dauer des Moduls	einsemestrig		
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung		
Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Vorlesung mit E-Learning Elementen, Gruppenarbeiten an Praxisbeispielen, Text- und Rechercharbeiten mit Reflexion, Medienanalysen, Plenumsdiskussionen, Dokumentenauswertung, Gastvorträge, Exkursionen	
Qualifikationsziele des Moduls	<u>Orientierungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden lernen grundlegende Theorien und Ansätze der gesundheitsbezogenen Sozialarbeit kennen (A-BA-2). Sie setzen sich mit Grundmechanismen von Prävention und Gesundheitsförderung auseinander und sind in der Lage, wissenschaftliche fundierte Methoden anzuwenden (B-BA-1). ▪ Sie haben ein methodisches Wissen, wie in der gesundheitsbezogenen Sozialarbeit interveniert wird und haben verschiedene Alternativen der Vorgehensweise kennengelernt und können diese reflektiert organisieren und durchführen (E-BA-1). ▪ Sie haben eine Vorstellung davon, welche Methoden sich besonders für Kinder und Jugendliche eignen und haben diese exemplarisch an einzelnen Problemlagen kennengelernt (B-BA-4). 		
Inhalte des Moduls	<u>Anwendungswissen:</u>		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten fachspezifische Interventionen planen, durchführen und evaluieren (E-BA-1). ▪ Sie verfügen über Basisfertigkeiten der gesundheitsbezogenen Projektgestaltung, Intervention und Beratung im Sinne einer wissenschaftlichen methodischen Arbeit, können Arbeitsbeziehungen nach professionellen Gesichtspunkten gestalten und reflektieren (F-BA-2). 		
Inhalte des Moduls	Das Modul führt in die Gesundheitsbezogene Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ein. Die Studierenden erfahren verschiedene theoretische Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung und erhalten einen Überblick		

	über das Spektrum der verschiedenen Arbeitsfelder der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit. Neben der theoretischen Einführung erfolgt eine Vertiefung des Erlernten anhand der Bearbeitung von Praxisfällen.
Verwendbarkeit des Moduls	Die im Modul vermittelten Kenntnisse ermöglichen den Studierenden in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erlerntes Wissen in der Praxis zu erkennen, sowie das erlernte Wissen reflektiert in der Praxis anzuwenden.
Teilnahmevoraussetzungen	Das Modul baut auf psychologische und entwicklungswissenschaftliche Grundlagen auf, wie sie in den Modulen 1.1 sowie 3.2 vermittelt werden. Zudem ergänzt es das Modul 5.1, indem es weitere Anwendungsfelder Klinischer Sozialarbeit und Sozialer Diagnostik verdeutlicht. Wesentliche Grundlage sind zudem Handlungskompetenzen, wie sie unter anderem in den Modulen 2.1 und 3.1 vermittelt werden.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Franzkowiak P., Homfeldt H.G., Mühlum A. (2011). Lehrbuch Gesundheit. Juventa, Weinheim und Basel. ▪ Bengel, U. et al. (1998). Was erhält Menschen gesund? Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. ▪ BMFSFJ (2009). 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung. Bericht über gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe. ▪ S3-Leitlinien Diagnostik und Therapie der Essstörungen: https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/051-026.html ▪ Wunderer, E. (2015). Soziale Arbeit mit Menschen mit Essstörungen. Weinheim: Beltz Juventa. ▪ Monitoringstelle der UN-Behindertenrechtskonvention (Hrsg.): Menschenrechte in der sozialgerichtlichen Praxis. Die UN-Behindertenrechtskonvention. Reihe Praxis. Berlin: 2018, 10-24 (https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Weitere_Publikationen/Praxis_Menschenrechte_in_der_sozialgerichtlichen_Praxis.pdf) ▪ Bundesjugendkuratorium: Inklusion. Eine Herausforderung auch für die Kinder- und Jugendhilfe. https://jugendsozialarbeit.de/media/raw/Stellungnahme_Inklusion_61212.pdf ▪ Index für Inklusion. http://www.inklusionspaedagogik.de
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 6.5 Jugendhilfe in öffentlicher Verantwortung

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	6.5
Modulbezeichnung lt. SPO	Jugendhilfe in öffentlicher Verantwortung
Modulbezeichnung engl.	Publicly Managed Youth Welfare Services
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Gertraud Oberhauser

Platzierung des Moduls im Studiengang	6. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	2 Pflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	60	120
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Seminaristischer Unterricht mit Vorlesung, Lehrgespräch, Textarbeit, Fallarbeit, Diskussion und Reflexion	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Stellung und die Funktion des ASD im Gesamtkontext des Jugendamtes und seiner rechtlichen und finanziellen Rahmung sowie der Personalsituation (A-BA-1). ▪ Die kennen sozialadministrative Grundsätze der Dokumentation, des Datenschutzes und des Auskunftsrechts der KlientInnen und der Funktionen von Einzelfallakten. Sie kennen Gliederungsformate von Berichten und Stellungnahmen und können diese nach Qualitätskriterien beurteilen. Die Stolperstellen und Probleme der Dokumentation in der digitalen Transformation werden ebenso aufgegriffen (A-BA-1). ▪ Sie kennen das Geflecht der Kooperationspartner im Kinderschutz, sowie die konkreten Abläufe in der praktischen Umsetzung (A-BA-1). Die Bedeutung der Kollegialen Beratung in diesen Fällen ist ihnen bewusst. Sie haben sich mit den anderen Aufgaben des Jugendamtes, z.B. der JGH oder der TuSch-Beratung oder der FGG auseinandergesetzt (A-BA-2) ▪ Der ASD vermittelt im Sinne des Case Managements die Hilfen zur Erziehung an die Klienten und hat durch den Hilfeplan die Verantwortung über die konkrete Einzelfallsteuerung. Nicht zuletzt durch den Kostendruck, aber auch im Sinne einer für den Klienten optimalen Unterstützung, stellt sich die Frage nach der Effektivität der Hilfen mit Nachdruck und in regelmäßiger Wiederholung. Die Studierenden haben sich daher intensiv mit den Themen Evaluation und Wirkungsforschung in der Jugendhilfe auseinandergesetzt und hierzu theoretisch und praktisch fundierte Kenntnisse erworben (E-BA-5).
---------------------------------------	---

	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben sich kritisch mit den Rahmenbedingungen der Jugendhilfe in öffentlicher Trägerschaft auseinandergesetzt (A-BA-3) und können sich fachlich positionieren (B-BA-1). ▪ Funktion und Notwendigkeit kompetenter Aktenführung sind bekannt (A-BA-2). Die grundlegenden Regeln für die Erstellung objektiver, fachlicher Dokumentation wurden anhand von Fallbeispielen erarbeitet. Studierende sind in der Lage, vorgelegte Dokumente wie Stellungnahmen, Berichte kritisch zu prüfen (B-BA-2). Grenzen und Chancen der digitalen Transformation in der Aktenführung sind bekannt (A-BA-3). ▪ Fallarbeiten aus dem ASD-Bereich fördern das mehrperspektivische Fallverstehen und das Entwickeln fachgerechter Handlungspläne (C-BA-3). ▪ Sie können Methoden der Evaluation anwenden und die Erkenntnisse aus der Wirkungsforschung in der Jugendhilfe in die konkrete Fallbearbeitung übertragen (E-BA-5).
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul vermittelt spezifisches Wissen zur Organisationsfragen des ASD. An konkreten Fällen werden diagnostische Kompetenzen, Gesprächsführungskompetenzen in Konfliktvermittlung, Exploration und Beratung sowie die Übertragungskompetenz zu bestehenden Gesetzen (rechtliche Subsumption) vertieft. Der Themenkomplex Evaluation- und Wirkungsforschung wird ebenso neu eingeführt und soll Studierende befähigen, Maßnahmen der Jugendhilfe theoriegestützt beurteilen zu können. Neben der Einführung neuer Wissensbestände baut die Veranstaltung auf folgende Module auf: 2.1, 2.4, 3.2, 3.4, 3.5, 5.1 und 5.2.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul soll Studierende ermöglichen, sich mit allgemeinen und speziellen Arbeitsfeldern des JA auseinanderzusetzen und sich spezifisches Fachwissen und Methodenkompetenzen anzueignen. Auch wenn Studierende dieses Feld nicht direkt anstreben, profitieren sie in der Kooperation mit einem JA von diesem Hintergrundwissen.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Eine erfolgreiche Teilnahme setzt Grundkenntnisse über den überregionalen und regionalen Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe sowie deren Zuständigkeiten und Verfahrensweisen voraus. Zudem sind Grundkenntnisse über sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und die kritisch-reflexive Interpretation empirischer Daten vonnöten.</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eger, F.; Hesens, G. (Hg.) (2013). Das Jugendamt in der Zivilgesellschaft. Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Gissel-Palkovich, I. (2011). Lehrbuch Allgemeiner Sozialer Dienst – ASD, Rahmenbedingungen, Aufgaben und Professionalität. Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (Hg.) (2012). Der Allgemeine Soziale Dienst, Aufgaben, Zielgruppen, Standards. Frankfurt am Main. ▪ Merchel J. (2012). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst, München: Reinhardt Verlag. ▪ Petry, U. (2013). Die Last des ASD. Belastungen und Entlastungen in der Sozialen Arbeit. Weinheim und München: Beltz Juventa. ▪ Oberloskamp, H.; Borg-Laufs, M.; Mutke, B. (2009). Gutachterliche Stellungnahmen in der sozialen Arbeit, 7. überarbeitete Auflage. Köln: Luchterhand.
Prüfungsleistung¹	<p>Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdIPr (10-60 Min.)</p>

Modulbeschreibung für das siebte Semester

Modul 7.1 Bachelorarbeit mit Begleitseminar

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	7.1
Modulbezeichnung lt. SPO	Bachelorarbeit mit Begleitseminar
Modulbezeichnung engl.	Bachelor's thesis with accompanying seminar
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Katrin Liel

Platzierung des Moduls im Studiengang	7. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester und Sommersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	14 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	420	15	405
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	1 SWS	Seminar, Gruppenarbeit anhand von praktischen Beispielen, reflexive Gruppendiskussionen	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind dazu in der Lage, selbstständig eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu verfassen. Diese Arbeit umfasst 12 ECTS und einen Workload von 360 Stunden Eigenleistung (E-BA-1). Sie können eigenständig eine Frage- bzw. Problemstellung entwickeln, die im vorgegebenen Zeitrahmen angemessen bearbeitet werden kann, da sie den Aufwand abschätzen können, der sich durch die Bearbeitung der Fragestellung in Struktur, Aufbau und Resultat ergibt (D-0). <p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben gelernt, die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (E-0). Sie haben gelernt, die Methoden empirischer Sozialforschung im gegebenen Rahmen anzuwenden (D-BA-3). Sie haben gelernt, im vorgegebenen Zeitrahmen eine umgrenzte fachliche Fragestellung auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Argumentation angemessen zu klären (C-BA-1).
Inhalte des Moduls	Mit der Abgabe der Bachelor-Arbeit findet das Bachelorstudium seinen wissenschaftlichen Abschluss. Die Arbeit soll dokumentieren, dass der Autor/die Autorin dazu in der Lage ist, die erlernten wissenschaftlichen Fertigkeiten praktisch umzusetzen.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist speziell bezogen auf die Module 1.5, 2.3 und 2.5. Darüber hinaus ergibt sich ein (allerdings nicht zwingender) inhaltlich-thematischer Bezug hinsichtlich der TOMA-Module 6.2 – 6.5. Es wäre jedoch sinnvoll, die wissenschaftliche Beschäftigung in den Vertiefungsmodulen auf die Anfertigung der Bachelor-Arbeit hin zu fokussieren.

Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Absolvierung von 138 CP
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 5. Auflage. Paderborn: Ferdinand Schöningh. ▪ Kornmeier, M. (2016). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation. 7. Auflage. Bern: UTB. ▪ Rückriem, G.; Stary, J.; Franck, N. (2007). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 13. überarbeitete Auflage. Paderborn: Schöningh Verlag.
Prüfungsleistung¹	Erfolgreiche Teilnahme am BA-Seminar und Bachelorarbeit (50-80 Seiten)

Modul 7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	7.2
Modulbezeichnung lt. SPO	Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit
Modulbezeichnung engl.	Professional and Ethical Identity in Social Work
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karin E. Müller-Beck

Platzierung des Moduls im Studiengang	7. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	5 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Fallbearbeitung, Gruppendiskussion, Reflexion, Supervision, Gastvortrag	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind dazu in der Lage, die Sozialarbeitswissenschaft, ihre Bezugsdisziplinen, sowie das Wissen um ethische Handlungskonzepte und ihre Umsetzung in einen theoretischen Zusammenhang zu bringen (A-BA-4). ▪ Sie kennen grundlegende ethische Handlungsmodelle und deren Relevanz für die berufliche Praxis. ▪ Sie können einen fachlich-inhaltlichen Bezug zu ihrem diesbezüglich angesammelten Wissen und zu ihrer beruflichen Identität herstellen (G-0). ▪ Sie können die Bedeutung einer Berufsethik für SozialpädagogInnen erkennen und erläutern (G-0).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Diskussion um die Idee einer „Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession“ (Staub-Bernasconi) mit inhaltlicher Substanz füllen (F-0). ▪ Ethische Handlungsmodelle dienen den Studierenden als theoretische Grundlagen und können auf die berufliche Praxis übertragen werden. (Fallarbeit) ▪ Sie können anhand konkreter Beispiele beruflichen Handelns auf der Grundlage berufsethischer Standards und Reflexionsschemata ihre fachliche Haltung sowie daraus resultierende Entscheidungen verantwortlich begründen. (C-BA-1)
Inhalte des Moduls	Das Modul greift spezifische Menschen- und Weltbilder auf und vermittelt die Rolle und Funktion von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Es werden Grundsätze der Berufsethik Sozialer Arbeit (z.B. nach den Prinzipien von DBSH, IFSW und anderen) erörtert und diskutiert, ethische

	Handlungsmodelle als normative Grundlagen zur besseren Beurteilung der beruflichen Praxis vorgestellt und reflektiert (z.B. Gesetzesethik, Gesinnungsethik oder Tugendethik). Es werden Spannungsfelder z.B. zwischen Ethik und Ökonomie oder zwischen Erwartungen seitens Klienten und dem Prinzip Eigenverantwortung vorgestellt, sich daraus möglicherweise ergebende Interessenskonflikte diskutiert und reflektiert. Auch anthropologische, psychologische und soziologische Aspekte der Werte- und Normenbildung auf Professionsebene werden im Sinne einer systemischen Sicht auf Mensch und Gesellschaft behandelt. Die Bedeutung und der Wert einer „advokatorischen Ethik“ für die Soziale Arbeit als Profession und damit Möglichkeiten des sozialpolitischen Wirkens auf ethisch begründetem Wissen erörtert und reflektiert.
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul unterstreicht die Wichtigkeit beruflicher und berufsethischer Grundlagen für das Studium Sozialer Arbeit. Es knüpft unmittelbar an die Module 2.2, 3.1 und 5.2 an, um diese Wissensbestände am Ende des Studiums nochmals zu vertiefen.
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlagenkenntnisse der Module 2.2, 3.1 und 5.2
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit / DBSH (2009). Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V., Essen: https://www.dbsh.de ▪ International Federation of Social Workers / IFSW (2018). Globale Sozialarbeit – Erklärung ethischer Prinzipien. Thema: Menschenrechte, IFSW, Sozialarbeit, Ethik, Dublin: https://www.ifsw.de ▪ Banks, Sarah (2012). Ethikcs and Values in Social Work, Bakinstoke: Palgrave MacMillan. ▪ Gruber, H.-G. (2009). Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit, Stuttgart: Lucius & Lucius. ▪ Kaminsky, C. (2018). Soziale Arbeit – normative Theorie und Professionsethik, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich. ▪ Kuhrau-Neumärker, D. (2005). „War das o.k.?“ Moralische Konflikte im Alltag Sozialer Arbeit. Einführung in Berufsethik, Münster et al: Waxmann. ▪ Spatscheck, Ch.; Steckelberg, C. (Hg.) (2018). Menschenrechte und Soziale Arbeit. Konzeptionelle Grundlagen, Gestaltungsfelder und Umsetzung einer Realutopie, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich. ▪ Staub-Bernasconi, S. (2018). Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Soziale Arbeit auf dem Weg zu kritischer Professionalität, Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich. ▪ Oppermann, C.; Winter, V.; Harder, C.; Wolff, M.; Schröer, W. (Hg.) (2018). Lehrbuch Schutzkonzepte in pädagogischen Organisationen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

Modul 7.3 Studium Generale

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	7.3
Modulbezeichnung lt. SPO	Studium Generale
Modulbezeichnung engl.	General Studies
Veranstaltungssprache	deutsch/englisch
Modulverantwortliche(r)	siehe Modulhandbuch Studium Generale

Platzierung des Moduls im Studiengang	7. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Dauer des Moduls	Flexible Belegung während des Semesters
Art der Veranstaltung	3 Wahlpflichtveranstaltungen

Credit Points nach ECTS	6 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	180	90	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	6 SWS	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Modul Studium Generale (u.a. E-Learning – Elemente, Projektarbeit)	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierende erwerben weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit und eine umfassende Persönlichkeitsbildung relevant sind (z.B. Einflussnahme von Ästhetik und Kultur auf Menschen und das menschliche Verhalten) (F-0). ▪ Studierende erkennen die Bedeutung der Diversität in ihren verschiedenen Dimensionen für die Gesellschaft (F-0). ▪ Studierende lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horzonterweiterung (F-0). ▪ Studierende wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert und erkennen die Bedeutung inter- und transdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven (F-BA-4). ▪ Die Studierenden entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff und die Einsicht zur Notwendigkeit und Bereitschaft ständiger Weiterbildung (F-BA-7). ▪ Sie wissen um die sozialetischen und wissenschaftsethischen Implikationen ihres fachspezifischen Handelns (F-BA-5).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (E-0). ▪ Sie können ihre eigene Kreativität und die ihrer Mitstudierenden wahrnehmen, ihre eigenen Gestaltungskompetenzen ausprobieren/ erweitern und in der Gruppe reflektieren und analysieren (F-BA-2).

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Studierende können ihre erworbenen Qualifikationen für einen trans- und interdisziplinären Dialog nutzen (F-BA-2).
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte Studium Generale, welches Bestandteil jedes Bachelor-Studiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung zu allgemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.</p> <p>Die Studierenden können Kurse aus fünf unterschiedlichen Kompetenzbereichen wählen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Personenbezogene soziale Kompetenz 2. Reflexive Kompetenz 3. Methodenkompetenz 4. Kreative Kompetenz und Engagement <p>Interkulturelle und fremdsprachliche Kompetenzen</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul greift die anthropologischen Grundlagen für die Soziale Arbeit auf und verbindet sie mit Selbsterfahrungsgehalten, Methoden- und Anwendungswissen. Die aus einem breiten fachlich-disziplinären Angebot unter Einschluss des Lehrangebots des Sprachlabors zu wählenden Veranstaltungen bieten die Möglichkeit des interdisziplinären Austauschs und einer fächerübergreifenden Vernetzung unter den Studierenden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Literatur	Begleitliteratur je nach ausgewählter Lehrveranstaltung aus dem zentralen Studium Generale Angebot der Fakultät Interdisziplinäre Studien.
Prüfungsleistung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch für das Studium Generale

Modul 7.4 Sozialökonomie und Soziale Arbeit

Studiengang	Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe
Akademischer Grad	B.A.

Modulnummer	7.4
Modulbezeichnung lt. SPO	Sozialökonomie und Soziale Arbeit
Modulbezeichnung engl.	Social economy and social work
Veranstaltungssprache	deutsch
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Karin E. Müller-Beck

Platzierung des Moduls im Studiengang	7. Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Dauer des Moduls	einsemestrig
Art der Veranstaltung	1 Pflichtveranstaltung 1 Wahlpflichtveranstaltung

Credit Points nach ECTS	5 CP		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Workload	Präsenzzeit	Selbstlernzeit
	150	60	90
Lehrformen (SWS)	Gesamt	Lehrformate	
	4 SWS	Lehrvortrag, Fall- und Gruppenarbeit, Übungen, Gruppendiskussionen, Projektarbeit, Themenbearbeitung anhand von Anwendungs- und Übungsbeispielen	

Qualifikationsziele des Moduls	<p><u>Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben einen Überblick über die Organisationsstrukturen und Handlungsprinzipien sozialer Organisationen und können Entwicklungsprozesse auf dem Feld der Sozialwirtschaft einordnen (A-BA-2). ▪ Sie kennen die wichtigsten Managementmodelle und um deren Bedeutung für die Führung sozialer Organisationen (A-BA-1). ▪ Sie können die Komplexität des sozialwirtschaftlichen Sektors erfassen und sind dazu in der Lage, mittel systemischer Betrachtung, dieser Komplexität über methodische Handlungskonzepte zu begegnen. Hierzu gehören z.B. Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Steuerung und Planung oder hinsichtlich Finanzierungsformen. (C-BA-1). ▪ Sie wissen um den strukturimmanenten Widerspruch zwischen den ethischen Prinzipien Sozialer Arbeit und der Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns sozialer Organisationen und können diesen Widerspruch einordnen (A-BA-2).
	<p><u>Anwendungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie wissen um die Techniken, Instrumente und Methoden des Managements sozialer Organisationen (z.B. Projekt, Qualitäts- und Dienstleistungsmanagement sowie Steuerung und Planung) und haben diese exemplarisch eingeübt (E-BA-3). ▪ Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zur wirtschaftlichen Führung sozialer Organisationen (A-BA-1).

	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen um den Konnex zwischen gesellschaftlichen Veränderungen wie z.B. Digitalisierung, Urbanisierung, Wissenskultur und der daraus resultierenden Notwendigkeit von Anpassungsprozessen sozialer Organisationen (C-BA-2).
Inhalte des Moduls	<p>Aufbauend auf den Kenntnissen der Module 1.3, 2.2 und 4.4 sowie unter dem Einbezug von Praxiserfahrungen werden in diesem Modul grundlegende Wissensbestände rund um die Thematik Sozialwirtschaft vermittelt, Instrumente und Möglichkeiten der Steuerung von Organisationen der Sozialwirtschaft aufgezeigt sowie die ökonomische und sozialetische Perspektive bei der Führung sozialer Organisationen beleuchtet. Dies geschieht einerseits über die Vorstellung und Diskussion verschiedener organisationstheoretischer Modelle: Bürokratieansatz, Management by Objectives, systemische Modellansätze bis hin zum Synergie-Konzept. Andererseits werden aber auch verschiedene Führungsstile und wesentliche Leadership-Kompetenzen im Sinne des Managements sozialer Organisationen besprochen und reflektiert. Darüber hinaus wird dieses Wissen in einen Konnex zum gesellschaftlichen Wandel gesetzt und inhaltlich spezifiziert. Dies geschieht u.a. mittels vertiefender LV-Angebote wie z.B. Finanzierung sozialer Dienste, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Steuerung und Planung sozialer Dienste oder Dienstleistungsmanagement. Über diese LV sollen praxisrelevante Themen in Verbindung mit unterschiedlichen Methoden intensiver behandelt und z.T. auch praxisnah angewandt werden.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul soll den Studierenden noch vor dem Abschluss des Studiums die Möglichkeit eröffnen, bereits erworbene Kenntnisse zur Profession und Wissenschaft Sozialer Arbeit im Kontext organisationstheoretischer und ökonomischer Rahmenbedingungen zu betrachten und einzuordnen, für Leadership-Kompetenz zu sensibilisieren sowie Methoden und Instrumente zur Gestaltung sozialer Organisationen aufzuzeigen. Im Sinne von Employability schafft es zugleich auch die Grundlagen für ein mögliches konsekutives Masterstudium oder für die Teilnahme an einem Weiterbildungsstudiengang.</p>

Teilnahmevoraussetzungen	Grundkenntnisse der Module 1.3 und 2.2
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Grunwald, K.; Langer, A. (Eds.) (2018). Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos Verlag. Kolhoff, L. (2017): Finanzierung der Sozialwirtschaft. Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Bohinc, T. (2019). Grundlagen des Projektmanagements. Methoden, Techniken und Tools für Projektleiter, Offenbach: GABAL Verlag. Geiger, W.; Kotte, W. (2008). Handbuch Qualität. Grundlagen und Elemente des Qualitätsmanagements: Systeme – Perspektiven, Wiesbaden: Friedrich Vieweg & Sohn Verlag - GWV Fachverlage GmbH. Haller, S. (2017). Dienstleistungsmanagement. 7. Auflage. Wiesbaden: Springer/Gabler Verlag. Schubert, H. (2018): Netzwerkmanagement in Kommune und Sozialwirtschaft, Wiesbaden: VS Springer Verlag.
Prüfungsleistung¹	Klausur (60-120 Min.) od. Ausarb. (10-25 Seiten) od. mdlPr (10-60 Min.) und begl. endnotenbildende Studienleistung.

¹ Die konkret zu erbringende Prüfungsleistung wird spätestens bis zum 15.10. für das Wintersemester und bis zum 30.03. für das Sommersemester durch die Fakultät Soziale Arbeit hochschulöffentlich im Studien- und Prüfungsplan bekannt gegeben. Erfolgt diese Bekanntgabe nicht oder nicht rechtzeitig, so gilt die oben erstgenannte Prüfungsform mit entsprechender Dauer. Sofern der erstgenannte Eintrag in der Spalte „Prüfungsdauer“ eine Bandbreite enthält, gilt bei fehlender oder nicht rechtzeitiger Bekanntgabe die kürzeste Zeit bzw. der geringste Prüfungsumfang (vgl. §18 APO).

² Teilnahmenachweise (Tn) dokumentieren die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung. Die regelmäßige Teilnahme ist gegeben, wenn die oder der Studierende in allen im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen bzw. für die Dauer der Praxisphasen anwesend war. Aus begründeten, nicht zu vertretenden Gründen kann bis zu 30 % auf eine Teilnahme verzichtet werden, ohne den erfolgreichen Abschluss des Moduls zu gefährden. In den Modulen N4.1.1, N4.1.2. und N4.1.3. gilt diese Ausnahme nicht.

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Grundlagenstudium - 1. Semester ¹															WiSe		SoSe		WiSe	
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Art des Moduls / Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.	
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
N 1.1	Menschliches Verhalten, Entwicklung, Erziehung und Bildung <i>Human Behaviour, Development, Upbringing and Education</i>	Eva Wunderer Mechthild Wolff	PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W 90 P 90 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	1. Sem.	6	6				
N 1.1.1	Psychologische Grundlagen für die Sozialen Arbeit	Eva Wunderer (Gr. 1 und Gr. 2)	PF		max. 25%											2				
N 1.1.2	Pädagogische Grundlagen für die Sozialen Arbeit	Mechthild Wolff (Gr. 1 und Gr. 2)	PF		max. 25%											2				
N 1.1.3	Psychische Störungen - Einführung, Grundlagen, Störungsgenese	Lohner Johannes			max. 25%															
	Einführung in die philosophische Anthropologie	Karin E. Müller-Beck			max. 25%															
	Grundlagen der Gerontologie	Kathrin Lübke	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2				
	Social Media in Kindheit und Adoleszenz – Eine Einführung aus der Perspektive der Sozialen Arbeit	Daniel Houben			max. 25%															
N 1.2	Theorien und Organisationen der Sozialen Arbeit <i>Social Work Theories and Organisations</i>	Matthias Laub	PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W 90 P 90 E	Klausur	90	nein	m.E. / o.E.		1	1. Sem.	6	6				
N 1.2.1	Theorieentwicklung in der Sozialen Arbeit	Matthias Laub (Gr. 1 und Gr. 2)	PF		max. 25%											2				
N 1.2.2	Organisationen und Träger der Sozialen Arbeit	Gertraud Oberhauser (Gr. 3 und 4) Christiane Heigermoser (Gr. 1 und 2)	PF		max. 25%											2				
N 1.2.3	Systems everywhere! Systemtheorie und Soziale Arbeit.	Matthias Laub			max. 25%															
	Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe	Gertraud Oberhauser			max. 25%															
	Einführung in die Soziale Gerontologie	Markus Kühnel	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2				
	Theoretische Grundlagen in der Sozialen Arbeit mit alten Menschen	Kathrin Lübke			max. 25%															
N 1.3	Gesellschaft und Politik <i>Society and Politics</i>	Clemens Dannenbeck	PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü			150 W 90 P 60 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	1. Sem.	5	6				
N 1.3.1	Der soziologische Blick auf moderne Gesellschaften	Clemens Dannenbeck	PF		max. 25%											2				
N 1.3.2	Theorien politischen Handelns	Bettina Leibetseder	PF		max. 25%											2				
N 1.3.3	Themen und Problemlagen internationaler Sozialer Arbeit	Stefan Bormann			max. 25%															
	Deaf Studies I	Sabine Fries			max. 25%															
	Rassismus- und antisemitismuskritische Soziale Arbeit	Mihri Oezdogan	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P					2				
	Augusto Boalis „Theater der Unterdrückten“	Bruno Franceschini			max. 25%															
	Ausgewählte Themen der Soziologie und Sozialpolitik alternder Gesellschaften	Markus Kühnel			max. 25%															
N 1.4	Strukturen des Rechts <i>Legal Structures</i>	Bettina Kühbeck	PFM (2 PF)	SU, Ü			180 W 60 P 120 E	Klausur	90	nein			1	1. Sem.	6	4				
N 1.4.1	Einführung in das Öffentliche Recht	Thomas Hartmann (Gr. 1 und Gr. 2)	PF		max. 25%											2				
N 1.4.2	Einführung in das Private Recht	Bettina Kühbeck	PF		max. 25%											2				
N 1.5	Propädeutikum <i>Preparatory Course</i>	Daniel Houben	PFM (2 PF)	SU, Ü			150 W 60 P 90 E	Ausarbeitung (10-25 S.)		nein			1	1. Sem.	5	4				
N 1.5.1	Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens mit Übungen	Johannes Lohner (Gr. 1) Matthias Laub (Gr. 2) Daniel Houben (Gr. 3) Bruno Franceschini (Gr. 4)	PF		max. 25%							Tn*				2				
N 1.5.2	Propädeutisches Tutorium (TutorInnentraining mit Studierenden aus dem 3. Semester)	entsprechend der gewählten Gruppe in N1.5.1!	PF		max. 25%							Tn*				2				
N 1.6	MentLA <i>MentLA</i>	Katrin Liel	PFM (1 PF)	Ü			60 W 15 P 45 E			nein				1. Sem.	2	1				
	Akademisches Mentorat	Katrin Liel (Gr. 1) Bruno Franceschini (Gr. 2) Monique Ritter (Gr. 3 und 4) Christiane Heigermoser (Gr. 5) Matthias Laub (Gr. 6) Eva Wunderer (Gr. 7)	PF		max. 25%							Tn*				1				
															30	27				

¹ Der Studien- und Prüfungsplan bildet die Fachsemester für das geltende Winter- bzw. Sommersemester ab. Müssen von Studierenden Module nachgeholt werden oder werden Module ggf. vorgezogen, sind die Vorgaben der geltenden Studien- und Prüfungsordnung zum Zeitpunkt des Studienbeginns sowie entsprechende Änderungssatzungen zu berücksichtigen.

* Teilnahmenachweise dokumentieren die regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung. Die regelmäßige Teilnahme ist gegeben, wenn die oder der Studierende in allen im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen bzw. für die Dauer der Praxisphasen anwesend war. Aus begründeten, nicht zu vertretenden Gründen kann bis zu 30 % auf eine Teilnahme verzichtet werden, ohne den erfolgreichen Abschluss des Moduls zu gefährden. In den Modulen N4.1.1, N4.1.2. und N4.1.3. gilt diese Ausnahme nicht

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Grundlagenstudium - 2. Semester														WiSe		SoSe		WiSe		
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/Notverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.	
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
N 2.1 Handlungskompetenz - Basisstrategien <i>Action Competence - Basic Strategies</i>	Maria Ohling		PFM (1 PF, 2 WPF)	SU, Ü		270 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.			9	6		
N 2.1.1 Einführung in die Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit	Johanna Pinkl (Gr. A und Gr. B) Maria Ohling (Gr. C)	deutsch	PF															2		
N 2.1.2 Gesprächsführung und Beratung	Christiane Heigermoser (Gr. A und Gr. B) Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B) Maria Ohling (Gr. A und Gr. B) Ralph Viehhauser (Gr. A und Gr. B) Anja Schmidtke Kathrin Lübke	deutsch	WPF								Vortrag, sb P oder Ausarb. P	Tn*						2		
N 2.1.3 Soziale Gruppenarbeit	Christiane Heigermoser (Gr. A und Gr. B) Kathrin Lübke Anja Schmidtke Gertraud Oberhauser (Gr. A und Gr. B) Bruno Francheschini (Gr. A und Gr. B) <i>Schwerpunkt Medium Musik</i> Ralph Viehhauser <i>Selbsterfahrung</i>	deutsch	WPF								Vortrag, sb P oder Ausarb. P	Tn*						2		
N 2.2 Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit <i>Science and Practice of Social Work</i>	Stefan Bormann		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Ausarb.N (max. 5 Seiten)		nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.			6	4		
N 2.2.1 Die gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit	Stefan Bormann	deutsch	PF			60 P 120 E												2		
N 2.2.2 Praxisfelder der Sozialen Arbeit	Gertraud Oberhauser (Gr. A) Manuela Weber (LB) (Gr. B) Stefan Bormann Monique Ritter Matthias Laub Stefan Bormann	deutsch	WPF								Vortrag, sb P oder Ausarb. P							2		
N 2.3 Methoden Sozialwissenschaftlicher Forschung <i>Methods of social scientific research</i>	Marius Otto		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		150 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.			5	4		
N 2.3.1 Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung	Marius Otto (Gr. A und Gr. B)	deutsch	PF			60 P 90 E												2		
N 2.3.2 Datenerhebung, Dateneingabe und Datenanalyse - Empirie und Statistik	Marius Otto (Gr. A und Gr. B) Eva Wunderer (Gr. C und Gr. D) Johannes Lohner (Gr. E und Gr. F) Bettina Leibetseder (Gr. G und Gr. H)	deutsch	WPF								Vortrag, sb P oder Ausarb. P	Tn*						2		
N 2.4 Sozialleistungsrecht und Formen des Zusammenlebens <i>Social Welfare Law and Forms of Cohabitation</i>	Bettina Kühbeck		PFM (2 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W		Klausur	90	nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.			6	6		
N 2.4.1 Sozialrecht	Thomas Hartmann	deutsch	PF			60 P 120 E												2		
N 2.4.2 Ehe- und Familienrecht	Cornelia Görgner (LB)	deutsch	PF															2		
N 2.4.3 Fragen der Rechtsanwendung	Thomas Hartmann (Online)	deutsch	WPF								Vortrag, sb P oder Ausarb. P							2		
Strafrecht	Stefan Kolb (LB)	deutsch	WPF																	
Gesundheitsbezogenes Recht	Michael Pichlmeier (LB)	deutsch	WPF																	
N 2.5 Projektwerkstatt <i>Project workshop</i>	Christiane Heigermoser / Johanna Pinkl		PFM (1 WPF)	SU, Projekt		120 W		Ausarb. P (7-10 S.)		nein	m.E. / o.E.		1	2. Sem.			4	2		
in Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern der Sozialen Arbeit (incl. 90 Stunden Praxistätigkeit)	Christiane Heigermoser	deutsch	WPF			30 P 90 E					Ausarb. P	Tn*								
Jugendbildungsstätte Windberg	Gertraud Oberhauser	deutsch	WPF																	
Jugendhilfe	Bruno Francheschini	deutsch	WPF																	
Methoden und Ansätze ästhetischer Projektarbeit	Bruno Francheschini	deutsch	WPF																	
Leseprojekt KONTEXT	Johanna Pinkl	deutsch	WPF																	
Alkoholismus	Monique Ritter	deutsch	WPF																	
Gender- und queersensible Jugend/verbandsarbeit	Markus Kühnel	deutsch	WPF																	
Einsamkeit im Alter: Projektkooperation Miteinander Füreinander	Maria Ohling	deutsch	WPF																	
Freizeit- und Bildungsprojekte mit psychisch erkrankten Menschen	Maria Ohling	deutsch	WPF																	
														30		22				

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Spezialisierung I - 3. Semester															WiSe		SoSe		WiSe				
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächer-art	Form d. LV	Anteil asyn-chronre Lehre	Workload		Prüfungs-art	Prüfungs-dauer (Min.)	Bunusleistung/ Notenver-besserung	Studien-leistung	Zulassungs-voraussetz-ungen	Noten-gewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	1. Sem.		2. Sem.		3. Sem.				
						Präsenz-zeit	Selbst-lernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SW!			
						180 W	60 P								120 E								
N 3.1 Handlungskompetenz - Differenzielle Methoden <i>Action Competence - Differential Methods</i>	Maria Ohling		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.					6	4			
N 3.1.1 Beratung in der Sozialen Arbeit	Maria Ohling (Gr. 1 und Gr. 2)	deutsch	PF		max. 25%		60 P													2			
N 3.1.2 Gesprächsführung und Beratung	Christiane Heigermoser (Gr. 1 und Gr. 2)	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P	Tn*											
	Gertraud Oberhauser (Gr. 3 und Gr. 4)	deutsch			max. 25%																		
	Kathrin Lübke (Gr. 5)	deutsch			max. 25%																		
	Bruno Franceschini (Gr.1 und Gr. 2)	deutsch			max. 25%																		
	Johanna Pinkl	deutsch			max. 25%																		
	Kathrin Lübke	deutsch			max. 25%																		
	Gertraud Oberhauser	deutsch		max. 25%																			
	Ralph Viehhauser (Gr. 1 und Gr. 2)	deutsch		max. 25%																			
J 3.2 Entwicklung von Kindern und Jugendlichen - Grundlagen und Einflussfaktoren <i>Development of children and adolescents – basics and influencing factors</i>	Eva Wunderer		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.					6	4			
J 3.2.1 Entwicklung von Kindern und Jugendlichen	Eva Wunderer	deutsch	PF		max. 25%		60 P	120 E												2			
J 3.2.2 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen für die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Mechthild Wolff	deutsch	WPF		max. 25%																		
Grundlagen der Medienpädagogik	Oliver Basener (LB)	deutsch			max. 25%							Vortrag.sb P oder Ausarb.P								2			
J 3.3 Organisationsformen und Handlungsfelder der inklusiven Kinder-, Jugend- und Familienhilfe <i>Organisational forms and fields of action of inclusive child, youth and family welfare</i>	Mechthild Wolff		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W		mdl.Pr	30	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.					6	4			
J 3.3.1 Bundes-, Länder- und kommunale Jugendhilfestrukturen sowie Leistungen nach dem SGB VIII	Mechthild Wolff	deutsch	PF		max. 25%		60 P	120 E												2			
J 3.3.2 Kinder- und Jugendhilfeplanung	Marius Otto	deutsch	WPF		max. 25%																		
Sozialraumorientierung in der Kinder- und Jugendhilfe	Anja Schmidtke	deutsch			max. 25%							Vortrag.sb P oder Ausarb.P								2			
J 3.4 Kinder- und Jugendhilfrecht <i>Child and youth welfare law</i>	Bettina Kühbeck		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü			180 W		Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	3. Sem.					6	4			
J 3.4.1 Grundlagen des Kinder- und Jugendhilfrechts und ergänzende Rechtsgebiete	Bettina Kühbeck	deutsch	PF		max. 25%		60 P	120 E												2			
J 3.4.2 Internationale Rechtsfragen in der Kinder- und Jugendhilfe	Bettina Kühbeck	deutsch	WPF		max. 25%																		
Finanzierungsgrundlagen mit Blick auf Kinder- und Jugendhilfe	Andreas Schlesinger (LB)	deutsch			max. 25%							Vortrag.sb P oder Ausarb.P								2			
J 3.5 Kinderschutz in Theorie und Praxis <i>Child protection in theory and practice</i>	Mechthild Wolff		PFM (2 PF)	SU, Ü			180 W		Klausur	60	nein		1	3. Sem.					6	4			
J 3.5.1 Rechtliche Rahmenbedingungen und Kooperationsstrukturen im Kinderschutz	Bettina Kühbeck	deutsch	PF		max. 25%		60 P	120 E												2			
J 3.5.2 Sozialwissenschaftliche Theorien zum Kinderschutz	Mechthild Wolff	deutsch	PF		max. 25%															2			
																			30		20		

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Praktisches Studiensemester - 4. Semester														SoSe		WiSe		SoSe		WiSe			
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächer-art	Form d. LV	Anteil asyn- chrone Lehre	Workload			Prüfungs- art	Prüfungs- dauer (Min.)	Bunusleistung/ Notenver- besserung	Studienleistung	Zulassungs- voraussetz- ungen	Noten- gewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
						Praktikum	Präsenz- zeit HS	Selbst- lernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	€
J 4.1 Praxisstudium und Praxisreflexion <i>Practical studies and Reflection on practice</i>	Gertraud Oberhauser		PFM (2 PF, 1 WPF)	Pr, Ü		900 W			Pr		nein	m.E./o.E.	mind. 77 ECTS	m.E./o.E	4. Sem.	30	4						
J 4.1.1 Vollzeitpraktikum von mindestens 22 Wochen in einem einschlägigen Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe			PF			22 Wochen	60 P	90 E				Tn Praktikum	Tn 100%			25							
J 4.1.2 Praxisbegleitende Kleingruppe	Gertraud Oberhauser Johanna Pinkl (Gr. A) Johanna Pinkl (Gr. B) (Online) Christiane Heigermoser (Gr. A und B)	deutsch deutsch deutsch deutsch	PF		0% 0% 0% 0%							PortP.sb (Vortrag.sb 10-15 Min., Ausarb. 10- 20 S.	Tn 100%			5	2						
J 4.1.3 Praxisbegleitendes Seminar Konflikte institutionell analysieren Deeskalation Lösungsorientierte Gesprächsführung	Johanna Pinkl Anja Schmidtke Christiane Heigermoser	deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25%							Vortrag.sb P oder Ausarb. P	Tn 100%				2						
																30	4						

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Spezialisierung II - 5. Semester														SoSe		WiSe		SoSe		WiSe		
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächer-art	Form d. LV	Anteil asyn-chroner Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungs-dauer (Min.)	Bonusleistung/ Notenver-besserung	Studien-leistung	Zulassungs-voraussetz-ungen	Noten-gewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
						Präsenz-zeit	Selbst-lernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
J 5.1	Handlungskompetenz - Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe <i>Action Competence - Child and Youth Welfare Diagnostics</i>	Eva Wunderer Gertraud Oberhauser		PFM (2 PF)	SU, Ü		180 W 60 P 120 E	Klausur	60	nein			1	5. Sem.			6	4				
J 5.1.1	Klinische Diagnostik und Entwicklungspsychologie	Eva Wunderer	deutsch	PF		max. 25%												2				
J 5.1.2	Diagnostik in der Kinder- und Jugendhilfe	Gertraud Oberhauser	deutsch	PF		max. 25%												2				
J 5.2	Lebens- und Problemlagen im Kindes- und Jugendalter <i>Life Situations and Problem Areas in Childhood and Adolescence</i>	Mechthild Wolff		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W 60 P 120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	5. Sem.			6	4				
J 5.2.1	Risiko- und Konfliktpotentiale aus sozialwissenschaftlicher Sicht	Mechthild Wolff	deutsch	PF		max. 25%												2				
J 5.2.2	Diversitätssensibilität in der Jugendhilfe – Ansätze Sozialer Arbeit im Umgang mit Vielfalt	Mihri Oezdogan	deutsch	WPF		max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P							2				
	Familiäre Konfliktkonstellationen vor Gericht und das Kindeswohl	Heinz Kindler (LB)	deutsch			max. 25%																
J 5.3	Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik <i>Diversity as a Challenge for Youth Research and Youth Policy</i>	Clemens Dannenbeck		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W 60 P 120 E	Ausarbeitung (20-25 S.)		nein	m.E. / o.E.		1	5. Sem.			6	4				
J 5.3.1	Diversität als Herausforderung für Jugendforschung und Jugendpolitik	Clemens Dannenbeck	deutsch	PF		max. 25%												2				
J 5.3.2	Jugendkulturelle Gesellungsformen	Stefan Bormann	deutsch			max. 25%																
	Einführung in die interkulturelle Kommunikation	Mihri Oezdogan	deutsch	WPF		max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P							2				
	VHB: Antisemitismus- und rassismuskritische Soziale Arbeit. Schwerpunkt Jugendarbeit: Grundlagen und Konzepte	Mihri Oezdogan	deutsch																			
J 5.4	Kindertagesstättenbetreuung und Förderung der Erziehung in der Familie <i>Child Daycare and Support for Upbringing in the Family Environment</i>	Monique Ritter		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W 60 P 120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	5. Sem.			6	4				
J 5.4.1	Familienförderung, -bildung und -beratung	Monique Ritter	deutsch	PF		max. 25%												2				
J 5.4.2	Frühe Hilfen	Stefanie Obernrießer (LB)	deutsch	WPF		max. 25%																
	Formen der Kindertagesbetreuung und Frühförderung	Anja Schmidke	deutsch			max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P							2				
J 5.5	Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit <i>Youth Work and Youth Social Work</i>	Johanna Pinkl		PFM (1 PF, 1 WPF)	SU, Ü		180 W 60 P 120 E	mdlPr	30	nein	m.E. / o.E.		1	5. Sem.			6	4				
J 5.5.1	Jugendsozialarbeit	Johanna Pinkl	deutsch	PF		max. 25%												2				
J 5.5.2	Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit	Johanna Pinkl	deutsch			max. 25%																
	Biographisches Theater mit Jugendlichen. Veto- und Mischpult-Prinzip nach Maïke Plath	Bruno Franceschini (Gr. 1 und Gr. 2)	deutsch	WPF		max. 25%					Vortrag.sb P oder Ausarb.P							2				
																30	20					

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Spezialisierung III - 6. Semester														SoSe		WiSe		SoSe		WiSe		
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/ Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.	
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS
N 6.1 Forschungs- und Entwicklungswerkstatt <i>Research and development workshop</i>	Daniel Houben		1 PF	P		180 W	60 P 120 E	Ausarbeitung P (7-10 S.) od. Vortr.sb P (10-45 Min.)		nein			m.E./o.E	6. Sem.					6	4		
Forschungs- und Entwicklungswerkstätten in Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern der Sozialen Arbeit																						
Strukturelle Herausforderungen für die Suchthilfe	Katrin Liel / Isabel Fischer (LB)	deutsch			max. 25%																	
Geschlechterreflektiertes Handeln in der Sozialen Arbeit?!	Monique Ritter	deutsch			max. 25%																	
Kommunale Armutspolitik und Lebenslagenarmut im Alter	Markus Kühnel	deutsch	PF		max. 25%																	
Praxissemester im Studium: KJU und Soziale Arbeit im Vergleich	Bettina Leibetseder	deutsch			max. 25%							Tn 70%										
Thema: Ernährung und Bewegung – Ein Thema für Klinische Sozialarbeit?	Maria Ohling	deutsch			max. 25%																	
Rassismuskritische Handlungskompetenz in der Sozialen Arbeit	Mihri Özdoğan	deutsch			max. 25%																	
Digitale Gewalt erforschen	Daniel Houben	deutsch			max. 25%																	
J 6.2 Teilstationäre und stationäre Hilfen zur Erziehung <i>Semi-Residential and Residential Educational Assistance</i>	Mechthild Wolff		1 PF 1 WPF	SU, Ü		180 W	60 P 120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	6. Sem.					6	4		
J 6.2.1 Stationäre und teilstationäre Hilfen zur Erziehung	Mechthild Wolff	deutsch	PF		max. 25%																	2
J 6.2.2 Fallwerkstatt zu stationären und teilstationären Erziehungshilfen	Miriam Egeler (LB)	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P											2
J 6.3 Ambulante Hilfen zur Erziehung <i>Non-Residential Educational Assistance</i>	Anja Schmidke		1 PF 1 WPF	SU, Ü		180 W	60 P 120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	6. Sem.					6	4		
J 6.3.1 Ambulante Hilfen zur Erziehung	Anja Schmidke	deutsch	PF		max. 25%																	2
J 6.3.2 Fallwerkstatt zur Erziehungsberatung	Matthias Schmid (LB)	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P	Tn 70%										2
J 6.4 Gesundheitsförderung und Prävention <i>Health Promotion and Prevention</i>	Katrin Liel		1 PF 1 WPF	SU, Ü		180 W	60 P 120 E	Klausur	60	Ja	m.E. / o.E.		1	6. Sem.					6	4		
J 6.4.1 Gesundheitsförderung und Prävention	Katrin Liel	deutsch	PF		max. 25%																	2
J 6.4.2 Leitbild Inklusion in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe	Clemens Dannenbeck	deutsch	WPF		max. 25%						Bearbeitung einer Fragestellung mit Präsentation und Konzeptpapier (Verbesserung um 0,3)											2
J 6.5 Jugendhilfe in öffentlicher Verantwortung <i>Publicly Managed Youth Welfare Services</i>	Gertraud Oberhauser		1 PF 1 WPF	SU, Ü		180 W	60 P 120 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.		1	6. Sem.					6	4		
J 6.5.1 Organisation, Aufgaben und sozialadministrative Grundsätze	Gertraud Oberhauser	deutsch	PF		max. 25%																	2
J 6.5.2 Jugendkriminalität und die Praxis der Jugendgerichtshilfe (JGH)	Gertraud Oberhauser	deutsch	WPF		max. 25%						Vortrag.sb P oder Ausarb.P											2
																		30		20		

Studien- und Prüfungsplan für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe für das Wintersemester 2025/26

Änderungen bis Ende September vorbehalten

Vertiefungsstudium - 7. Semester														SoSe		WiSe		SoSe		WiSe			
Modulbezeichnung	Lehrperson	Sprache	Fächerart	Form d. LV	Anteil asynchrone Lehre	Workload		Prüfungsart	Prüfungsdauer (Min.)	Bunusleistung/ Notenverbesserung	Studienleistung	Zulassungsvoraussetzungen	Notengewichtung f. d. Modul	empfohlenes Semester der Prüfung	4. Sem.		5. Sem.		6. Sem.		7. Sem.		
						Präsenzzeit	Selbstlernzeit								ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	ECTS	SWS	
N 7.1 Bachelorarbeit mit Begleitseminar <i>Bachelor's thesis with accompanying seminar</i>	Katrin Liel		1 PF	SU		420 W	15 P	405 E	BA (50-80 S.)			mind. 138 ECTS	3	7. Sem.							14	1	
N 7.1.1 Begleitseminar Bachelorarbeit	Katrin Liel (Gr. 1) Johannes Lohner (Gr. 2) Bettina Kühbeck (Gr. 3)	deutsch deutsch deutsch	PF		max. 25% max. 25% max. 25%							Tn*										1	
N 7.2 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit <i>Professional and Ethical Identity in Social Work</i>	Karin E. Müller-Beck		1 PF 1 WPF	SU, Ü		150 W	60 P	90 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	7. Sem.							5	4	
N 7.2.1 Berufliches und berufsethisches Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit	Karin E. Müller-Beck (Gr. 1) Johanna Pinkl (Gr. 2)	deutsch deutsch	PF		max. 25% max. 25%																	2	
N 7.2.2 Chancen und ethische Herausforderungen der Online-Beratung Wertewerkstatt Die helfende Beziehung - Anstöße zur Selbstreflexion Fallarbeit: ethische Konflikte in der Praxis Sozialer Arbeit	Johanna Pinkl Karin E. Müller-Beck Ralph Viehhauser Karin Willi (LB), Juliane Klem (LB)	deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%							Vortrag sb P oder Ausarb.P										2	
J 7.3 Studium Generale <i>General Studies</i>	Fakultät IDS		3 WPF	Ü		180 W	90 P	90 E					m.E./o.E	7. Sem.								6	6
J 7.3.1 Die zur Auswahl stehenden Lehrveranstaltungen sind dem aktuellen Angebot der Fakultät IDS zu entnehmen												Vortrag sb P oder Ausarb.P										2	
J 7.3.2												Vortrag sb P oder Ausarb.P										2	
J 7.3.3												Vortrag sb P oder Ausarb.P										2	
N 7.4 Sozialwirtschaft und Soziale Arbeit <i>Social economy and social work</i>	Karin E. Müller-Beck		1 PF 1 WPF	SU, Ü		150 W	60 P	90 E	Klausur	60	nein	m.E. / o.E.	1	7. Sem.								5	4
N 7.4.1 Organisationen, deren Steuerung und Führung in der Sozialwirtschaft	Karin E. Müller-Beck	deutsch	PF		max. 25%																	2	
N 7.4.2 Finanzierung sozialer Dienste und Einrichtungen Fallwerksstatt zu aktuellen Rechtsfragen Projektmanagement Personal- und Dienstleistungsmanagement Soziale Einrichtungen transformieren: Digitalisierung als Organisationsaufgabe	Karin E. Müller-Beck Bettina Kühbeck Bianca Rogall (LB) Anna Flügel (LB) Daniel Houben	deutsch deutsch deutsch deutsch deutsch	WPF		max. 25% max. 25% max. 25% max. 25% max. 25%							Vortrag sb P oder Ausarb.P										2	
																				30		15	